

Das Magazin für Handball im Saarland

# handball

Ausgabe 2/2023, April 2023  
42. Jahrgang

PAUKENSCHLAG  
FUSION IN  
ZWEIBRÜCKEN

## TERRAG-Cup Handballfest für die Jüngsten

INKLUSIVE  
PROGRAMMHEFT  
FINAL FOUR 2023

HVS-INTERN  
Der HVS-Präsident  
im Interview

ZUKUNFT  
Ängste und Sorgen eines  
Abteilungsleiters



# TERRAG

BODEN GUT MACHEN



**Deponie**

**Entsorgung**

**Rückbau**

TERRAG GmbH - An der Remise 10 - 66424 Homburg  
Telefon: 06841 / 98495-0 - Internet: [www.terragn.de](http://www.terragn.de)

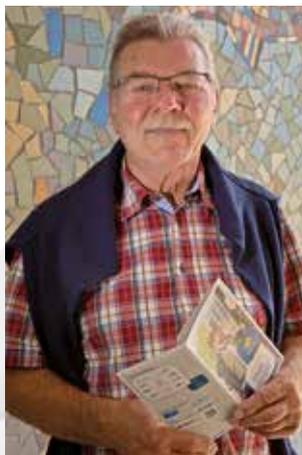
# Paukenschlag kurz vor Meldeschluss

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns die Hammer-Meldung erreicht, dass es in Zweibrücken in Zukunft eine Spielgemeinschaft zwischen dem SV 64 Zweibrücken und der VTZ Saarpfalz geben wird. Das wird einige Veränderungen in der RPS-Liga bringen, zumal sich der TV Homburg hoffentlich als Meister und Aufsteiger in die Dritte Liga verabschieden wird. Die HG Saarlouis hat dort mit einer Tal- und Bergfahrt nicht ganz die Saisonenerwartungen erfüllen können. Wir hoffen auch sehr, dass die HSG DJK Marpingen-Alsweiler den Weg in die Dritte Liga nehmen wird.

Großen Raum nehmen in diesem Heft der TERRAG-Cup für die Kleinsten im Handballsport (E- und D-Jugend) ein. Herzerfrischend, wie motiviert die Mädchen und Jungen zu Werke gehen, das gibt große Hoffnung für die Zukunft. Der Verband hat in den letzten Monaten dort einige Initiativen (Trainer- und Schiedsrichter-Ausbildung, Freizeiten, Jugendturniere) ergriffen, die alsbald Früchte zeigen werden. In einem kritischen Ansatz wollen wir uns auch mit den Sorgen und Nöten in den Handball-Abteilungen auseinandersetzen. Welchen Stellenwert wird in Zukunft der Handballsport bei uns haben? Wir freuen uns auf die Reaktionen unserer Leserschaft.

Das Pokalfinale um den Autohaus Weiland-Cup am Ostermontag in der Deckarmhalle steht im Mittelpunkt unseres Magazins. Es werden spannende Spiele bei den Damen und Herren erwartet. Der Pokal hat ja seine eigenen Gesetze.

Der Verbandstag des Handball-Verbandes Saar steht am 29. Juni in Merchweiler vor der Tür. HVS-Präsident Christoph Rehlinger zieht Bilanz und richtet den Blick auf die nächsten drei Jahre seiner Amtszeit. Sein Team wird wohl unverändert weitermachen können.



*Hans J. Müller*

**Ihr und Euer  
Hans Joachim Müller, Ehrenpräsident**

Anzeige

**Handball INHALT**

**HVS**

Christoph Rehlinger im Interview	4
Schiedsrichter	24
HVS-News	25

**Aus den Ligen**

Dritte Liga Männer	6
RPS-Liga Männer	8
RPS-Liga Frauen	11
Saarlandligen	27

**Szene**

Paukenschlag	9
Ängste und Sorgen	21
Amelie Berger	26

**Jugend**

Terrag Cup	18
------------	----

**Extra: Autohaus**

<b>Weiland-Cup</b>	12 bis 17
--------------------	-----------

**Titelfoto:** Mia Munzinger, HSG DJK Marpingen - SC Alsweiler  
Foto: Patrick König

**Dienstag und Freitag  
bis zu  
120  
MIO. €**

**DIE CHANCE AUF  
DEIN TRAUMLEBEN**

**EURO  
JACKPOT**

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter [check-dein-spiel.de](http://check-dein-spiel.de)  
Lizenzierter Glücksspielanbieter · [www.saartoto.de](http://www.saartoto.de) · Gewinnwahrsch. Gewinnkl. 1 = 1 : 140 Mio.





HVS-Präsident Christoph Rehlinger ist seit Kurzem auch im Aufsichtsrat des LSVS.

## „Wir wollen gemeinsam etwas bewegen!“

**Am Donnerstag, 29. Juni 2023, findet um 18 Uhr in der Allenfeldhalle in Merchweiler der nächste Verbandstag des Handballverbands (HV) Saar statt. Im Gespräch mit Handball Magazin-Mitarbeiter Sebastian Zenner erklärt HV Saar-Präsident Christoph Rehlinger unter anderem, weshalb er und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Präsidium für eine neue Amtszeit kandidieren werden.**

**Herr Rehlinger, im Rahmen der Mitgliederversammlung im Juni stehen auch Neuwahlen des Präsidiums an. Sie hatten sich vor drei Jahren mitten in der Corona-Pandemie, also nicht gerade zum attraktivsten Zeitpunkt, dazu entschieden, das Amt des Präsidenten zu übernehmen. Wie zufrieden sind Sie bisher mit Ihrer Amtszeit?**

**Christoph Rehlinger:** Am Anfang war natürlich alles von Corona überschattet und da war es schon schwierig genug, überhaupt den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Zwei Mal mussten wir ihn trotzdem unter- bzw. abbrechen. Letztendlich war es gut, dass wir die vorletzte Saison entgegen auch anderslautender Meinungen durchziehen konnten. Das war für unseren Sport überlebenswichtig. Weil viele Personen bereits geimpft oder genesen waren, blieben die Risiken überschaubar und wir haben für dieses Vorgehen von vielen Sportlerinnen und Sportlern sehr positive Rückmeldungen erhalten. Alles in allem war es eine schwierige Zeit, auch das Tagen der Gremien via Videokonferenzen

– aber ich finde, wir haben das Bestmögliche daraus gemacht.

**Seit einiger Zeit schon ist der Alltag zurückgekehrt. Wie läuft es seither aus Ihrer Sicht?**

**Rehlinger:** Jetzt können wir endlich all das auf den Weg bringen, was wir gerne schon von Anfang an hätten tun wollen. Eine ganz wichtige Rolle spielt dabei die Nachwuchsarbeit. Hier wollen wir neuen Schwung reinbringen, was mit der Kooperation mit der Schaumbergschule und auch dem erneut tollen Erfolg der IKK-Grundschulaktionswochen mit hunderten von Kindern, die mit unserem Sport in Verbindung gekommen sind, bereits gut gestartet ist. Hier können sich die Vereine präsentieren und in Kooperation mit den Schulen Nachwuchs generieren.

**Können Sie schon Auswirkungen der Pandemie an den Mitgliederzahlen ablesen?**

**Rehlinger:** Es gab wohl einen leichten Schwund, aber nicht in so dramatischem Ausmaß wie von manchem befürchtet. In der Phase, in der weder Trainings- noch Spielbetrieb stattfinden konnten, hat der eine oder die andere die Segel gestrichen. Aber inzwischen haben wir diese Verluste schon wieder aufgeholt. Wir stehen mitten im Jahrzehnt des Handballs in Deutschland: Mit der U21-WM im Juni, der EM der Männer 2024, der WM der Frauen 2025 (mit den Niederlanden) und der Männer-WM 2027 finden zahlreiche hochkarätige internationale Turniere bei uns statt und diese Phase wollen wir auch im Saarland nutzen, um auf unsere Sportart aufmerksam zu machen.

**Bevor diese Events ihre volle Wirkung entfalten können, gilt es noch weniger schöne Themen abzuarbeiten. Beispielsweise den an dieser Stelle schon oft thematisierten Mangel an Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Wie ist hier der Stand der Dinge?**

**Rehlinger:** Wir kämpfen nach wie vor um jede und jeden, der mitmachen möchte. Übrigens nicht nur im Saarland – es handelt sich hier um ein bundesweites Problem. Wir haben mit jungen Leuten frischen Wind in die Verbands-gremien gebracht und erhoffen uns von ihnen, aber auch von der Versammlung weitere Impulse, wie wir uns in diesem Bereich zukunftsfähig aufstellen können. Alle müssen mithelfen, es ist nicht nur Sache des Präsidiums, diesen beängstigenden Schwund der vergangenen Jahre in einen Zulauf zu wandeln. Wir wollen Ideen von allen Seiten bündeln und gezielt umsetzen. Eine Maßnahme ist, nicht nur mit Bestrafungen bei Nichterfüllen des Schiedsrichter-Solls zu arbeiten, sondern auch mit Belohnungen für Vereine, die ihr Soll sogar übertreffen. Auch das gibt es.

**Ein weiteres Thema, das öffentlich diskutiert wurde, ist der Vereinswechsel talentierter Spieler. Sowohl innerhalb des Saarlandes als auch über die Landesgrenzen hinaus. Hierzu gab es Gespräche mit den betroffenen Vereinen – was hat sich seither getan?**

**Rehlinger:** Wir haben im Präsidium mehrmals darüber gesprochen und es gibt die von mir unterstützte und inzwischen vom DHB beschlossene Wiedereinführung einer Ausbildungsvergütung. Hier sind wir meiner Meinung nach aber noch nicht am Ende des Weges. Diese Vergütung soll nur unter bestimmten Bedingungen gezahlt werden und hier müssen wir noch einmal feinjustieren. Das Thema an sich gab es schon immer und es wird es auch immer geben. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass ein Jugendspieler möglichst lange im Saarland bleiben kann. Wir haben hier durch unsere Zusammenarbeit mit der Eliteschule des Sports, mit den höherklassigen Vereinen oder durch das Auswahltraining mit dem 2007er Weltmeister Christian Schwarzer und dem früheren Nationalspieler Jürgen Hartz beste Fördermöglichkeiten. Was wir hingegen derzeit nicht haben, ist ein Jugendinternat eines Bundesligisten. Demnach müssen diejenigen Spier\*innen, die für ein solches in Frage kommen, das Saarland verlassen.

**Das Ende der Fahnenstange im männlichen Bereich bildet nach wie vor die HG Saarlouis, die im Mittelfeld der 3. Liga dümpelt. Mit dem TV Homburg lässt aber ein Club aufhorchen, der sehr zeitnah aus der Oberliga aufsteigen und zur HG aufschließen könnte. Was halten Sie von dieser Entwicklung?**

**Rehlinger:** Für uns ist jedes Aushängeschild gut und wichtig. So wie es aussieht, gibt es in Homburg viele engagierte Leute und Sponsoren, die das Projekt unterstützen – allen voran der 1. Vorsitzende Jörg Ecker. Es kann für uns alle nur gut sein, wenn es mehr solcher Standorte gibt.

**Bei den Frauen steht die HSG DJK Marpingen-SC Alweiler vor dem Wiederaufstieg in die 3. Liga. Wie sehen Sie die aktuelle Situation im Mädchen- und Frauenbereich?**

**Rehlinger:** Auch hier gibt es über Marpingen hinaus weitere Traditionsstandorte wie die HF Köllertal oder den SV 64 Zweibrücken. In der Oberliga der Frauen wie auch der Männer kann man junge Talente im Saarland auf einem sehr guten Niveau an den Aktivenbereich heranführen und sie weiterentwickeln. Aber auch hier ist das Problem: Wenn mal ein richtig großes Talent dabei ist, wird es für den nächsten Karriereschritt notwendig, das Saarland zu verlassen. Dann sind wir aber auch stolz darauf, solche Kandidaten für die 2. oder 1. Bundesliga bis zu diesem Punkt im Saarland ausgebildet zu haben.

**Welche positiven Entwicklungen konnten Sie in Ihrer Amtszeit anstoßen?**

**Rehlinger:** Wir arbeiten im Präsidium sehr eng und vertrauensvoll zusammen. Jeder bringt immer wieder frische Ideen und Ansätze ein und es macht wirklich Spaß, mit allen zusammenzuarbeiten. Man merkt, dass man in dieser Konstellation gemeinsam etwas bewegen kann. Trotz der schwierigen Zeit ist uns das ja auch schon gelungen.

**Was steht als nächstes an?**

**Rehlinger:** Über das bereits Genannte, also die Gewinnung von Nachwuchs im Jugend- und Schiedsrichterbereich sind wir gerade dabei, die Verbandssatzung zu entstauben, wir intensivieren die Zusammenarbeit mit Frankreich und Luxemburg mit gemeinsamen Projekten in allen Bereichen und wollen auch unsere schon sehr guten Turnierformate halten und stärken. Mit dem EEW-Cup ist ja ein weiteres hinzugekommen und mit dem SparkassenCup konnte ein sehr wichtiges über die Coronazeit hinweg gehalten werden. Ganz allgemein habe ich das Gefühl, dass es nach der Corona-Zeit mit neuem Schwung weitergeht. Alle wollen sich einbringen und etwas bewegen und das motiviert uns gegenseitig.

**Die Neuwahl des Präsidiums findet im Juni statt. Steht schon fest, ob sich an der Zusammensetzung etwas verändern wird?**

**Rehlinger:** Das wird natürlich die Versammlung zu entscheiden haben. Aber selbstverständlich habe ich mich umgehört und ausnahmslos alle Mitglieder des aktuellen Präsidiums haben sich bereiterklärt, noch einmal zu kandidieren und das ist für mich ein sehr gutes Zeichen, unsere Ideen weiterentwickeln zu können. Das gilt auch für mich: Ich bin nicht angetreten, um Dinge anzustoßen und dann nach drei Jahren schon wieder von Bord zu gehen. Zumal die drei Jahre aufgrund der Umstände in der Pandemie nicht intensiv genutzt werden konnten. Von daher wird es, vorausgesetzt die Versammlung sieht es genauso, keine großen personellen Veränderungen geben.

**Vielen Dank für das Gespräch, Herr Rehlinger.**



Viel zu Jubeln, wie hier nach dem Sieg im letzten Heimspiel gegen Haßloch, gab es für die HGS in dieser Saison nicht.

## Berg- und Talfahrt der HGS

**„Tristesse im tabellarischen Niemandsland“ – so lässt sich die aktuelle Tabellensituation von Drittligist HG Saarlouis beschreiben. Zu viele Chancen blieben zuletzt ungenutzt, gerade gegen vermeintlich schwächere Teams ließen die Saarländer zu oft Punkte liegen. Dem eigenen Anspruch, auf Tuchfühlung mit der vordersten Tabellenregion zu bleiben, wird das nicht gerecht.**

**U**nabhängig davon, auf welchem Platz die HG die Saison beenden wird, ist eines klar: Spielertrainer Branimir Koloper darf die junge, talentierte Mannschaft in der kommenden Saison weiterentwickeln. Dann allerdings als „echter“ Cheftrainer neben dem Spielfeld. Die Mannschaft scheint weitestgehend zusammenzubleiben. Jedenfalls steht Ende März 2023 neben dem Verlust des Spielers Koloper erst ein Abgang fest: Spielmacher Lukas Hüller (27 Jahre alt), der zwischenzeitlich an Hodenkrebs erkrankt war, wird den Verein in Richtung HSG Krefeld-Niederrhein verlassen und in seiner Heimatregion einen neuen Lebensabschnitt beginnen (wir berichteten).

Einen auch für die kommende Saison gültigen Vertrag besitzen Torwart Daniel Schlingmann (32), Frano Vujevic (25), Robby Welsch (23) und die Talente Nico Becker (20), Dominik Aatz (19), Tim Altmeyer (20), Joshua Reitz (20), Elyas Noh (19) und Julien Bro (21) sowie die Leistungsträger Lars Walz (25, Kapitän), Wladislaw Kurotschkin (27), Urgestein Dariusz Jonczyk (38) sowie Tom Paetow (28) und Marcel Becker (25). Der Vertrag des luxemburgischen Nationalspielers Adel Rastoder (23) läuft hingegen aus.

Mit den Rückraumspielern Kevin Szep-Kis und Philipp Kockler (je 22) sowie Kevin Suschlik (23) hat der Verein schon die ersten Neuzugänge für die kommende Spielzeit bekanntgegeben. Der 24-jährige Linkshänder Suschlik wird vom

Verein sogar als „absoluter Wunschspieler auf Rechtsaußen“ bezeichnet: Er ist 1,93 Meter lang, bringt 89 Kilo auf die Waage, ist antrittsschnell und verfügt über eine variable Wurftechnik. Nach sechs Jahren beim Süd-Drittligisten HG Oftersheim-Schwetzingen (Heimatverein: TSV Birkenau), möchte der Industriemechaniker im Saarland den nächsten Schritt seiner Handballer-Karriere machen. „Bereits jetzt gehört er zu den besten Außenspielern in der 3. Liga Süd“, findet der Sportliche Leiter der HG, Mathias Ecker. Trainer Branimir Koloper schätzt vor allem seine hohe Effektivität im Torabschluss und seine Handlungsschnelligkeit.

Kevin Szep-Kis, Sohn des ungarischen Nationalspielers Krisz-

Dritte Liga Süd-West

Tabelle nach dem 25. Spieltag

1.	HSG Hanau	25	764:615	43:7
2.	TuS Ferndorf	25	778:622	41:9
3.	TV Gelnhausen	25	686:632	34:16
4.	HSG Rodgau Nieder-Roden	25	690:614	31:19
5.	VfL Gummersbach II	25	784:729	29:21
6.	HG Saarlouis	25	719:671	25:25
7.	TSG Haßloch	25	647:733	24:26
8.	TuS 04 Dansenberg	25	675:697	23:27
9.	TV Kirchzell	25	704:725	23:27
10.	Dutenhofen-Münchh II	25	675:693	22:28
11.	Friesenheim - Hochdorf II	25	653:687	21:29
12.	VTV Mundenheim 1883	25	615:717	17:33
13.	HSG Pohlheim	25	629:710	13:37
14.	DJK Waldbüttelbrunn	25	626:800	4:46

Foto: Ruppenthal

tian Szep-Kis, ist ungarischer Jugend-Nationalspieler und steht derzeit beim HC Burgenland in der mitteldeutschen Oberliga unter Vertrag. Nach HG-Trainer Branko Koloper ist er „ein kompletter Mittelmann, der in der Offensive viel für seine Mitspieler im Rückraum und am Kreis spielt, selbst torgefährlich ist und defensiv auf der Halb-Position ebenso eingesetzt werden kann wie auch als vorgezogener Spieler in einer 5-1-Variante.“ Koloper kennt den Neuzugang noch aus dessen Jugendzeit beim ThSV Eisenach (danach: SC DHfK Leipzig) und verspricht: „Er wird seine Mitspieler noch 30 Prozent besser machen und gut zu uns passen.“ Das gilt nach Meinung der Sportlichen Leitung auf für Philipp Kockler, der vom SV 64 Zweibrücken nach Saarlouis wechseln wird. „Wir wollten ihn schon vor zwei Jahren verpflichten und sind froh, dass es nun endlich geklappt hat“, sagt Mathias Ecker über den 1,95 Meter langen „Rückraum-Linken“, der das Handballspielen in der Jugendabteilung seines Heimatvereins HC Schmelz gelernt hat. Über den HSV Püttlingen und die Handballfreunde Illtal führte sein Weg nach Zweibrücken in die 3. Liga. Trainer Koloper sieht in Kockler „eine Super-Verpflichtung. Er passt sehr gut in unser Abwehrsystem, wird uns im Tempospiel helfen und uns mit einfachen Toren aus dem Rückraum noch flexibler machen.“ Den nötigen Ehrgeiz hat der Saarländer allemal: „Ich möchte mit der Mannschaft nächste Saison auf jeden Fall in den oberen Rängen der Tabelle stehen“, sagt er und schürt damit die Hoffnung der HG-Fans auf ein Ende der „Tristesse im tabellarischen Niemandsland.“

**SEBASTIAN ZENNER**

Anzeige



**DR.THEISS**

**HYDRO med**  
Augentropfen

**Trocken?**  
**Gereizt?**  
**Allergie?**



**Blue**

**16,95 €**

(1695,00 € / 1 Liter)

**Red**

**13,99 €**

(1399,00 € / 1 Liter)

**Green**

**13,99 €**

(1998,57 € / 1 Liter)

arf die junge Mannschaft in der kommenden  
ann aber nicht mehr als Spielertrainer.

# Wir wollen uns in der Dritten Liga etablieren

**Anderthalb Monate vor Saisonschluss hat Handball-Oberligist TV Homburg drei Punkte Vorsprung auf Verfolger SF Budenheim. Die Chancen stehen gut, dass der Tabellenführer die anvisierte Meisterschaft gewinnen und in die 3. Liga aufsteigen kann. In einem kurzen Interview gibt Trainer Steffen Ecker einen Einblick, was den TVH bei einem Aufstieg in der 3. Liga erwartet und wie die Personalplanungen für das neue Spieljahr aussehen.**



Die Homburger Macher Jörg Ecker und Steffen Ecker.

Anzeige

Foto: Martin Wittenmeier

...wirtschaftlicher  
Drucken & Kopieren.

**sch**erer  
Digitale Produkte für's Büro

Völklingen  
Telefon: 06898 / 50 30 - 0  
www.scherer-saar.de

**Guten Tag Herr Ecker. Sind die Feierlichkeiten beim TV Homburg in Anbetracht der viel versprechenden Tabellensituation schon gestartet?**

**Steffen Ecker:** Nein, definitiv nicht. Und spätestens nach den Spielen gegen den HV Vallendar und den TV Offenbach ist jedem klar, wie schnell es gehen kann, dass man diesen Vorsprung noch mal verspielt.

**In eurem Sinn wollen wir davon ausgehen, dass nichts mehr schief geht. Mit welchen Erwartungen würdet ihr euer erstes Jahr in der 3. Liga angehen. Unter anderem käme es zum Saar-Derby gegen die HG Saarlouis.**

**Steffen Ecker:** Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Ligen so zugeschnitten werden, dass wir in einer Liga sein werden. Wenn wir den Aufstieg schaffen, wird unser Ziel definitiv der Klassenerhalt sein. Gedankenspiele, die HG Saarlouis „abzulösen“, gibt es nicht. Ich glaube aber, dass wir in beiden Spielen gegen sie konkurrenzfähig sein werden. Ob das am Ende reichen wird, um vor ihnen in der Tabelle zu stehen, weiß ich nicht. Aber auch wenn wir hinter ihnen stehen und nicht absteigen, sind wir mit der Saison zufrieden.

**Die Leistungsdichte in der 3. Liga ist weitaus höher als in der Oberliga. Werdet ihr euren Kader noch verstärken? Beispielsweise hatte der TV Homburg die Vorstellung eines Junioren-Nationalspielers verkündet.**

**Steffen Ecker:** Dieser Transfer war auch genauso geplant, wie es in der Presse berichtet wurde. Wir hatten auch eine mündliche Zusage des Spielers. Aus persönlichen Gründen musste der Spieler uns jedoch leider wieder kurzfristig absagen. Einen Neuzugang für den linken Rückraum haben wir verpflichtet, ihn werden wir zeitnah vorstellen. Außerdem sind wir noch auf der Suche nach weiterer Verstärkung für den Rückraum. David Szilagyi wird den Verein zum Saisonende verlassen.

**Würdet ihr im Fall des Aufstiegs für eure Heimspiele in das Sportzentrum Erbach umziehen?**

**Steffen Ecker:** Ich erachte die Sporthalle an der Realschule in Homburg aktuell als völlig ausreichend. Mitsamt der Stehplätze kann sie über 1000 Zuschauer aufnehmen. Natürlich muss noch einiges an der Halle getan werden. Aber das Sportzentrum Erbach ist, wenn überhaupt, nur eine Option, falls die Halle in Homburg zu klein wird.

**DIE FRAGEN STELLTE LUCAS JOST**



Derby-Zeit in Zweibrücken.

# Paukenschlag kurz vor Meldeschluss

Am 31. März war Meldeschluss für die neue Saison. Spätestens dann mussten die Vereine ihre Meldungen für die nächste Saison 2023/2024 abgeben. Was keiner für möglich gehalten hat, viele aber als notwendige Konsequenz für die Zukunft erwartet haben, ist jetzt eingetreten: Die beiden Zweibrücker Vereine VTZ Saarpfalz und SV 64 Zweibrücken haben jetzt eine Spielgemeinschaft gegründet. In Zukunft zieht man in Zweibrücken – was den Handball anbelangt – an einem Strang. Wir haben in der Vorstellung des Zweibrückerr Handballs in Heft 5/2022 diese Frage schon einmal aufgeworfen, jetzt sind Taten gefolgt. Wir werden in der nächsten Ausgabe darstellen, wie es zu diesem bedeutenden Schritt gekommen ist.

REDAKTION

## SG SV 64 / VTZ – Mission erfüllt

Nach vielen Jahren sportlicher Rivalität und spannenden Handball-Derbys kommt es in der neuen Saison 2023/24 zu der von vielen Zweibrücker Handball Fans immer wieder geforderten Zusammenarbeit der beiden Zweibrücker Traditionsvereine SV 64 und VTZ Saarpfalz.

In den von beiden Seiten sehr konstruktiv geführten Gesprächen fand man eine gute Basis für eine zukünftige Zusammenarbeit. Wir haben uns darauf geeinigt, alle Mannschaften beider Vereine - Frauen, Männer sowie die weiblichen und männlichen Jugendmannschaften zu vereinen und unter dem Namen SG SV64 / VT Zweibrücken in den jeweiligen Spielklassen zu starten.

Wir bündeln im Zweibrücker Handball die jahrelangen Erfahrungen und vorhandenen Kräfte, um den Handballfans auch zukünftig hochklassigen Handballsport in der Westpfalzhalle bieten zu können.

Das Hauptaugenmerk legen wir neben unserer 1. Männermannschaft auf ein gezieltes, leistungsorientiertes Training aller Kinder- und jugendlichen Handballern, mit einem neuen durchgängigen Konzept und qualifizierten Trainern! Antrieb und Motivation für die Gespräche über die gemeinsame Zukunft der beiden Zweibrücker Traditionsvereine war die Aussicht auf eine erfolgreiche Zeit, in der es gelingen sollte, die Handballtalente der Region auszubilden und zu fördern, um zukünftig wieder vermehrt Kinder und Jugendliche aus der Region an das Leistungsniveau der dritten Bundesliga heranzuführen.

Die Verantwortlichen beider Vereine wollen ihre ganze Energie dafür einsetzen, dass sich die Zweibrücker Zuschauer auch zukünftig auf spannende und mitreißende Hand-

ballspiele in der Westpfalzhalle freuen dürfen - und das unter dem Motto: eine Stadt, ein Team, ein Ziel!!

## DIE VORSTÄNDE DES SV 64 UND DER VTZ SAARPFALZ



## IMPRESSUM

Das Magazin für Handball im Saarland  
Herausgeber: Sportservice & Verlag GbR, c/o HVS  
Redaktion: Hans Joachim Müller,  
E-Mail: mueller@pro-ehrenamt.de  
Anzeigen: Hans Joachim Müller  
Druck: repa-Druck, Ensheim  
Erscheinungsweise: Fünf Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis: 14 Euro incl. Versandkosten. Für Abonnenten 12 Euro bei Lastschriftverfahren. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Berichte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, unverlangt eingesendete Berichte und Artikel zu kürzen.

Das Magazin für Handball im Saarland  
**Handball**

# SV Zweibrücken und VTZ Saarpfalz gründen eine Spielgemeinschaft

Entsprechende Gerüchte machten im Saarland und Umgebung schon länger die Runde, jetzt ist es offiziell: Der SV Zweibrücken und die VTZ Saarpfalz schließen sich zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Ab der Saison 2023/2024 werden die beiden Vereine im Bereich des Handball-Verbands Saar und den überregionalen Ligen unter dem Namen SG SV 64/VT Zweibrücken am Spielbetrieb teilnehmen.



Die Zweibrücker Derbys wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Die Spielgemeinschaft umfasst alle Mannschaften im männlichen wie weiblichen Bereich in Jugend und bei den Aktiven. Sie schließt entsprechend auch die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar mit ein, in der beide Mannschaften mit ihrer ersten Herrenmannschaft spielen. Der SV 64 Zweibrücken belegt dort aktuell (Stand: 27. März) unter Trainer Stefan Bullacher Tabellenrang drei, die VTZ Saarpfalz, die von Marek Galla betreut wird, steht auf Platz 13. Ab der neuen Spielzeit wird die Spielgemeinschaft in der RPS-Liga eine Mannschaft stellen, die von Klaus-Peter Weinert trainiert wird.

„Das wird meine erste Saison als Cheftrainer in der RPS-Oberliga. Natürlich freue ich mich sehr darauf“, sagt der zukünftige Trainer der Spielgemeinschaft. Er sagt: „Wir werden eine ordentliche Mannschaft haben, mit der wir uns im vorderen Bereich der Tabelle festsetzen wollen.“

Derbys zwischen den Stadt-Rivalen wird es also keine mehr geben. In dieser Saison setzte sich zweimal der SV durch (25:24, 36:21). Ab kommender Spielzeit werden die Vereine ihre Kräfte bündeln. Gemeinsam wollen sie im Rahmen ihrer Spielgemeinschaft Nachwuchstalente aus der Region leistungsorientiert ausbilden. „Unser Ziel ist es, in den nächs-

ten Jahren noch mal den Aufstieg in die 3. Liga ins Auge zu fassen. Das wollen wir besonders mit eigenen Talenten schaffen“, fasst Weinert ein mittel- bis langfristiges Ziel der Zusammenarbeit zusammen.

Auch auf die RPS-Oberliga hat die Gründung der Spielgemeinschaft Auswirkungen. Anstatt zwei Zweibrücker Mannschaften wird es ab Sommer nur noch eine in der Oberliga geben. Das dürfte die abstiegsgefährdeten Teams freuen. Zwar steht die genaue Anzahl der Absteiger, wie es üblich ist, erst dann fest, wenn alle Mannschaftsmeldungen eingegangen sind. Durch den frei werdenden Platz wird es jedoch definitiv einen Absteiger weniger aus der RPS-Oberliga geben. Wer immer am Ende der Saison am Tabellenende stehen wird, ob das aktuelle Schlusslicht, die HSG Nahe-Glan (8 Punkte), ob die HSG Worms, der TuS Kaiserslautern-Dansenberg II (beide 9 Punkte), für sie kann dieser eine freie Platz ein ganz entscheidender sein.

Der TV Homburg wird aller Voraussicht diese Klasse als Meister verlassen. HF Illtal hat sich nach anfänglichen Schwächen und dem Trainerwechsel gefangen und hat sich in den letzten Spielern in Sicherheit gebracht.

Die Mannschaft der VTZ Saarpfalz sah lange wie der erste Absteiger aus, hat sich in den beiden letzten Spielen aber berappelt und steht jetzt auf einem Nichtabstiegsrang. Durch die Vereins-Fusion nutzt das aber nichts. Es darf nur eine Mannschaft eines Vereins in der Klasse vertreten sein, das ist in Zukunft die SG SV 64/VT Zweibrücken.

LUCAS JOST

## RPS-Oberliga Männer

### Tabelle nach dem 24. Spieltag

1.	TV Homburg	24	802:568	47:1
2.	SF Budenheim	24	772:610	44:4
3.	SV 64 Zweibrücken	24	708:607	37:11
4.	HSG Rhein-Nahe Bingen	23	691:599	34:12
5.	HV Vallendar	24	613:571	30:18
6.	TV Offenbach	24	694:643	27:21
7.	SG Ottersheim/Bellheim	24	628:599	25:23
8.	TV Nieder-Olm	23	634:631	24:22
9.	SG Saulheim	24	592:660	20:28
10.	Handball Mülheim-Urmitz	24	696:715	20:28
11.	HSG Eckbachtal	24	620:732	18:30
12.	MSG HF Illtal	23	583:622	16:30
13.	VTZ Saarpfalz	23	581:651	12:34
14.	TuS KL-Dansenberg 2	24	597:731	9:39
15.	HSG Worms	24	625:776	9:39
16.	HSG Nahe-Glan	24	647:768	8:40

# Marpingen vor Titelgewinn, Köllertal wechselt Trainer

**Die Oberliga-Handballerinnen der HSG Marpingen-Alsweiler stehen dicht vor dem Titelgewinn und der direkten Rückkehr in die 3. Liga. Ligakonkurrent HF Köllertal gab derweil bekannt, dass es nach der Runde einen Trainerwechsel geben wird.**

**D**ie Super-Serie ist gerissen – trotzdem winkt die Meisterschaft: Nach zuvor 22 Siegen in 22 Saisonspielen gab der Tabellenführer der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, die HSG Marpingen-Alsweiler am 23. Spieltag erstmals einen Zähler ab. Beim Tabellen-Fünften SG Mainz-Bretzenheim II musste sich der souveräne Spitzenreiter am 25. März trotz einer zwischenzeitlichen 25:18-Führung mit einem 29:29 begnügen.

„Im ersten Moment ist der Punktverlust bitter, doch man muss sich dann nur einmal die Tabelle ansehen“, sagte HSG-Trainer Sebastian Franz nach der Partie. Fünf Spieltage vor dem Saisonende haben die Moskitos in der Tabelle noch satte sieben Punkte an Vorsprung vor dem Zweiten HSG Hunsrück.

„Der Druck, dass die Zu-Null-Serie einmal reißt, ist in den letzten Spielen immer höher geworden. Der ist jetzt weg und ich hoffe, dass wir in den kommenden Partien befreiter aufspielen“, schaut Franz nach vorne. Seine nächste Liga-Begegnung bestreitet der Spitzenreiter am 15. April um 18 Uhr zu Hause gegen den TV Bodenheim.

Die HF Köllertal wollen derweil in den letzten Partien der Spielzeit den Ligaverbleib unter Dach und Fach bringen. Voraussichtlich werden drei Teams aus der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, die kommende Saison nur noch 14 statt bislang 15 Teams umfassen wird, absteigen. Im ungünstigsten Fall könnte sich diese Zahl aber noch auf vier erhöhen.

„Deshalb wollen wir Fünftletzter werden, um nicht schauen zu müssen, wer in höheren Ligen passiert“, erläutert der HF-Vorsitzende Lukas Huwig. Der Tabellen-Fünftletzte TV Wörth, den der Viertletzte aus dem Köllertal Ende März zu Hause klar bezwang (30:23), hatte danach zwei Zähler mehr als die HF.

Unabhängig von der Ligazugehörigkeit wird es bei Köllertal am Rundenende einen Trainerwechsel geben. Der Club hat sich entschlossen, den Vertrag mit Amtsinhaber Markus König nicht zu verlängern. Stattdessen werden dessen Vorgänger Dennis Dönig als Chef-Trainer und Huwig als dessen Co-Trainer auf die Bank zurückkehren.

Beide waren die Vorgänger von König. Dönig und Huwig hatten bereits in der zweiten Saisonhälfte der vergangenen Spielzeit das Übungsleiter-Amt ausgeübt, nachdem sich der Club im Dezember 2021 vom damaligen Übungsleiter Markus Berndt trennte. „Wir haben analysiert, was auf der Trainerposition in den letzten Jahren am besten funktioniert hat und sind dann zu dieser Lösung gekommen“, erläutert Huwig.

Weit voran geschritten sind auch die weiteren Personalplanungen für die kommende Saison: Zahlreiche Stammspielerinnen wie Lisa Paquet, Yuliya Kucerova, Louisa Otto, Leonie Krebs oder Nathalie Wagner haben ihre Verträge verlängert. Zudem kehren zur Spielzeit 2023/24 Admira Zvejkic (pausiert wegen einer Fußverletzung) und Veronika Schröder nach einer Baby-Pause wieder ins Aufgebot zurück.

Nicht mehr zur Verfügung stehen werden dagegen Kira Mar-



Im Derby HF Köllertal gegen HSG DJK Marpingen-SC Alsweiler setzt sich Köllertals Kira Martin gegen Marpingens Anna Zägel und Linsey Houben durch.

tin und Klara Schumacher. Martin beendet ihre Karriere. Schumacher, die derzeit mit einer Schulter-Verletzung ausfällt, will künftig nur noch in der zweiten Mannschaft der HF (Bezirksliga) spielen.

Weiter Schlusslicht der Liga bleibt der SV 64 Zweibrücken, der vor der Partie am 29. März gegen Mainz-Bretzenheim II (endete nach Redaktionsschluss) nur vier Zähler auf dem Konto hatte. Die Westpfälzerinnen werden den Abstieg wohl kaum noch vermeiden können. **PHILIPP SEMMLER**

## RPS-Oberliga Frauen

### Tabelle nach dem 24. Spieltag

1.	Marpingen-SC Alsweiler	23	701:508	45:1
2.	HSG Hunsrück	23	689:604	38:8
3.	FSG Ketsch/Friesenheim 2	21	677:526	29:13
4.	SF Bodenheim	22	630:537	28:16
5.	Mainz-Bretzenheim 2	21	583:562	26:16
6.	TV Bodenheim	23	575:602	26:20
7.	SG Ottersheim/Bellheim	22	502:507	24:20
8.	TSG Haßloch	23	584:574	24:22
9.	TV Bassenheim	24	683:664	22:26
10.	VTV Mundenheim	23	555:599	20:26
11.	TV 03 Wörth	22	499:544	17:27
12.	HF Köllertal	22	561:633	15:29
13.	HSV Sobernheim	22	537:638	10:34
14.	HC Koblenz	22	476:630	6:38
15.	SV 64 Zweibrücken	21	443:567	4:38

# DAS POKALFINALE BIETET SPANNUNG UND RASANZ



Sie stehen fest, die Teams für das diesjährige Final 4 um den Autohaus Weiland Cup 2022/23 an Ostermontag in der Saarbrücker Joachim-Deckarm-Halle.

Bei den Damen setzte sich als vermeidlicher „Underdog“ die Mannschaft des HC St. Johann Saarbrücken (aktueller Tabellenführer der Bezirksliga West) gegen den Saarlandligisten TV Kirkel nach großem Kampf mit 36:32 durch und steht somit erstmals in der Vereinsgeschichte im Pokal Final 4.

Die zweite Mannschaft aus der Landeshauptstadt, die HSG TVA/ATSV Saarbrücken, hatte in ihrem Spiel bei der FSG Oberthal/Hirstein keine Mühe und gewann am Ende verdient mit 42:26 und steht damit zum zweiten Mal im Final 4.

Ein Novum im Pokal schaffte die HSG DJK Marpingen/SC Alweiler, denn zum Final 4 haben es beide gemeldeten Mannschaften geschafft. Die „Zweite“ der Moskitos, derzeit Tabellenführer der Saarlandliga, gewann zu Hause gegen Ligakonkurrent HSG TV Birkenfeld/Nohfelden/TuS Schwarzenbach mit 36:22 und die „Erste“, souveräner Tabellenführer der Oberliga RPS, spielte sich mit einem 35:17 Sieg beim HSV Merzig/Hilbringen regelrecht in einen Pokalrausch.

Beide Spiele haben es in sich. Marpingen-Alweiler II will sich gegen den Bezirksligisten keine Blöße geben. Soannend wird es beim zweiten Spiel der Damen sein, wenn der Tabellführer der Saarlandliga gegen den Meister der RPS-Liga antritt. Es kann gut sein, dass im Pokalfinale dann zwei Marpinger Mannschaften spielen.

Der Ausgang des ersten Finalspiels bei den Herren ist offen. Nach den Meisterschaftsspielen ist der Spitzenreiter Völklingen Favorit, aber die Dieffler sind nicht zu unterschätzen und stehen in der Spielklasse nur kurz hinter den Hüttenstädtern. Die Halbfinals haben schon gezeigt, die ehrgeizig die Teams ans Werk gehen. Völklingen hat in der Saarlouiser Stadthalle gegen die zweite Garnitur der HGS mit einem Törchen (34:33) gewonnen, der HC Dillingen-Diefflen hat sich gegen die zweite Garnitur des SV 64 Zweibrücken auch nur knapp (mit 29:26) durchgesetzt.

Die HSG TVA/ATSV Saarbrücken freut sich über den zweiten Einsatz beim Pokalfinale. Der Saarlandligist setzte sich im Viertelfinale gegen den TuS Brotdorf mit 38:28 durch, hat sich momentan gut stabilisiert, muss aber gegen den RPS-Meister und Aufsteiger in die 3. Liga, TV Homburg antreten. Da den Einzug ins Finale der Herren zu schaffen, das ist ein großes Unterfangen. Aber man weiß ja, Pokalspiele haben ihre eigenen Gesetze.

Bei tolles Handballfest, trotz Niederlage, feierten die Black Bulls Alweiler in ihrem Halbfinale gegen den RPS-Spitzenreiter TV Homburg (Endstand 36:29). Volles Haus, gute Stimmung, zudem wurden Teile der Einnahme an einen guten Zweck gespendet.

Das Pokal Final 4 findet traditionell an Ostermontag in der Joachim-Deckarm-Halle in Saarbrücken statt. Die Auslosungen (unser Bild) haben folgende Spielpaarungen ergaben

## SPIELPLAN FINAL FOUR

11:00 Uhr Frauen Halbfinale 1 HSG Marpingen-Alweiler II - HC St. Johann Saarbrücken

12:15 Uhr Männer Halbfinale 1 HC Dillingen-Diefflen - HSG Völklingen

13:45 Uhr Frauen Halbfinale 2 HSG TVA/ATSV Saarbrücken - HSG Marpingen-Alweiler I

15:00 Uhr Männer Halbfinale 2 TV Homburg - HSG TVA/ATSV Saarbrücken

16:30 Uhr Frauen Finale

17:45 Uhr Männer Finale

Foto: HVS



AUTOHAUS  
WEILAND

# WIR SIND PEUGEOT, CUPRA & SEAT IM SAARLAND



PEUGEOT 408 Plug-In Hybrid 225 e-EAT8, 165 kW (225 PS); 1.6 l PureTech 180, 132 kW (180 PS) und Elektromotor mit 81 kW (110 PS): Kraftstoffverbrauch [gewichtet, kombiniert] in l/100 km: 1,2; Stromverbrauch [gewichtet, kombiniert] in kWh/100 km: 14,6; Elektrische Reichweite [kombiniert] in km: 63; CO<sub>2</sub>-Emissionen [gewichtet, kombiniert] in g/km: 27 (WLTP-Werte). CUPRA Formentor 1.5 TSI 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch Benzin, kombiniert 6,3 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen, kombiniert 143 g/km (WLTP-Werte). SEAT Leon Style 1.5 TSI 96 kW (130 PS): Kraftstoffverbrauch Benzin, kombiniert: 5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 126 g/km (WLTP-Werte)

**35**

JAHRE AUTOHAUS WEILAND

[www.autohaus-weiland.de](http://www.autohaus-weiland.de)

NEUNKIRCHEN . ST. INGBERT . RIEGELSBERG

## HSG DJK MARPINGEN - SC ALSWEILER II



### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

- Losglück, kein RPS-Ligist
- Perl hat das erste Spiel geschenkt
- Elm-Sprengen eine Liga tiefer

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Ja, wir wollten uns das Freibier nicht entgehen lassen. Das nicht ausgetragene Finale der Frauen 2020, in dem wir eigentlich dabei gewesen wären.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Wir wollen ein Finale gegen die Moskitos I.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Das Ziel ist immer das Finale zu erreichen und dann mal schauen.

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Moskitos

**Der Kader:** Anna-Lena Lux, Louisa Nimsgern, Anna Vogt, Lisa Maurer, Marie-Christin Stäßer, Sofie Wilhelm, Sharie Alt, Betreuerin Aline Karrenbauer, Bianca Walther, Deborah Lux, Gianna Fuchs, Marie Recktenwald, Ana-Marija Gašparov, Carolin Wegmann, Svenja Hinsberger, Jessica Schäfer. Trainer Alexander Gabler, Betreuerin Jutta Schäfer. Auf dem Foto fehlen Adriana Heck und Joline Luther.

## HC ST. JOHANN SAARBRÜCKEN



### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Wir haben uns vorgenommen in allen Spielen alles zu geben. Das haben wir auch in den Pokalspielen so umgesetzt und es hat geklappt, dass wir in die Endrunde gekommen sind.

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Nein, geplant war der Einzug nicht. Jedoch wurde mit jedem gewonnenen Pokalspiel die Hoffnung größer, dass wir es schaffen können ins Finale zu kommen.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Dass die Mannschaft und jede einzelne Spielerin bereit war, alles was sie kann ins Zeug zu legen und konsequent, mit dem Willen zu gewinnen, zu spielen.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Im Pokalfinale zählt für uns der olympische Gedanke, „Dabeisein ist alles“ und natürlich alles zu geben!

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Der Pokal hat ja bekanntlich immer seine eigenen Gesetze, ein bisschen offen, sollte das Ergebnis sein. Wir tippen allerdings darauf, dass die Damen 1 der HSG Marpingen-Alsweiler Pokalsiegerin wird.

**Der Kader:** Hannah Hurth, Laura Lorscheider, Florine Schmeer, Dilan Akdogan, Louise Hahn, Marie Hurth, Marie-Julie Busche, Clea Protzel, Vivien-Ayline Busche, Anita Nagy, Ulrike Thiry, Adrienn Telpas, Stefanie Schröder (Physio), Barbara Blum (Trainerin). Auf dem Foto fehlen: Christina Sauer, Janina Loes, Luca Schmeer, Maya Cheraba

## HSG DJK MARPINGEN - SC ALSWEILER I

### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

Durch einen Sieg gegen den TV Merchweiler mit 18:39 und gegen den HSV Merzig/Hilbringen mit 35:17.

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Ja. Das Ziel ist jedes Jahr am Final4 teilzunehmen.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Unser Vorteil war sicherlich der Klassenunterschied. Beide Gegner waren Saarlandligisten und uns spielerisch unterlegen.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Pokalsieger zu werden.

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Im besten Fall HSG DJK Marpingen-Alsweiler. Die Favoritenrolle nehmen wir in jedem Fall an.



**Kader:** Gianna Fuchs, Linsey Houben, Carina Recktenwald, Kim Bettinger, Marie Kiefer, Kim Lopez, Jana Korn, Eva Hinsberger, Nadine Klein, Lara Leib, Michelle Hartz, Anna Bermann, Anna Zägel, Sara Resch, Nele Spengler, Lisanne Günther, Tabea Mager, Solveig Petrak. Trainer: Dirk Wagner, Sebastian Franz.

## HSG TVA/ATSV SAARBRÜCKEN

### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

In der ersten Pokalrunde stand für uns ein Auswärtsspiel beim Bezirksligisten HV Ommersheim an, das wir nach einer über 60 Minuten konzentrierten Leistung auch in der Höhe verdient mit 45:16 für uns entscheiden konnten. In der zweiten Runde mussten wir nach einem Freilos nicht ins Spielgeschehen eingreifen. Im Viertelfinale zogen wir mit einem Auswärtsspiel bei der FSG Oberthal/Hirstein kein leichtes Los. Nachdem wir uns den Oberthalerinnen im Ligaspiel im Dezember noch geschlagen geben mussten, gelang uns Ende Januar dank einer sehr guten Mannschaftsleistung ein in dieser Höhe unerwarteter 42:26-Sieg.

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Einen Finaleinzug kann man grundsätzlich nie planen, denn dafür gibt es zu viele Faktoren, die dafür am Ende ausschlaggebend sind. Dafür gibt es einfach zu viele gute Mannschaften, die sich jedes Jahr um die begehrten Plätze streiten. Jedoch haben wir von Beginn an den Pokal-Wettbewerb sehr ernst genommen und hatten wie in der Liga das Ziel, das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Neben einem gewissen Losglück, das man einfach braucht, waren wir insbesondere im Spiel gegen Oberthal sehr nahe an unserem Leistungsmaximum. Uns war im Vorfeld klar, dass eine sehr gute Leistung notwendig sein wird, um dort bestehen zu können. Dass uns dies auf diese Art und Weise gelungen ist, sagt et-



was über uns als Mannschaft aus und ist Lohn für die Arbeit im letzten Jahr.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Natürlich wollen wir als Sportler immer gewinnen und es wäre schön, einen Titel zu holen. Doch wir wissen, dass neben uns auch drei weitere Teams am Start sind, denen es genauso geht. Daher gebietet es der Respekt vor den Gegnern, sich erst mal auf die eigene Leistung zu konzentrieren.

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Wenn alles normal läuft, wird Marpingen I ihren Titel verteidigen. Doch gerade in einem Final4 läuft es letztlich dann doch nicht immer so, wie man es vorher erwartet hätte.

## HC DILLINGEN/DIEFFLEN



### Wie haben Sie den Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

In der ersten Runde hat die DJK Oberthal 2 zurückgezogen. In der zweiten Runde hatten wir es dann mit RPS Oberligist HF Illtal zu tun. In einem spannenden und umkämpften Spiel konnte sich der HC Dillingen/Diefflen verdient mit 22:21 durchsetzen und somit für die erste

Überraschung im Autohaus Weiland-Cup sorgen. In der dritten Runde hatten der HCD den SV 64 Zweibrücken zu Gast und auch dieses Spiel gewann man am Ende souverän mit 29:26.

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Ja, wir wollten die Leistung aus dem letzten Jahr bestätigen. Somit zählen wir erneut zu den vier besten Mannschaften im Saarland.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Ausschlaggebend war der Sieg gegen die HF Illtal. Es kommt nicht häufig vor, dass ein Saarlandligist eine Mannschaft aus der RPS-Liga besiegt. Wir wussten um unsere Chance und haben uns auch gezielt auf dieses Spiel vorbereitet. Dieser Sieg hat uns auch viel Selbstvertrauen für den weiteren Saisonverlauf gegeben.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Wir wollen so gut performen wie nur möglich. Im letzten Jahr haben wir in der Mannschaft und im gesamten Verein eine große Euphorie entfacht. Darauf wollen wir aufbauen und hoffen, dass unsere Fans am Ostermontag wieder zahlreich den Weg nach Saarbrücken finden.

### Wer wird im Pokalfinale der Sieger sein?

TV Homburg

## HSG VÖLKLINGEN



Nach einem Freilos in der ersten Runde folgten zwei enge und ausgeglichene Pokalfights gegen den HSV Merzig/ Hilbringen (1/4 Finale) und die HG Saarlouis II (1/2 Finale)

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Wir mögen diesen Wettbewerb. Und für einen ambitionierten Verein muss man sich einfach das Ziel setzen nach Saarbrücken ins Finale zu kommen. Man kann sich mit Mannschaften messen, gegen die man sonst vielleicht nicht spielt und sieht alte Bekannte und Mitstreiter, ein Turnier der Kommunikation.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Unser Antrieb ist die hohe Prämie in dieser Saison – nein; es ist einfach so, dass 28:0 Punkte in der höchsten saarländischen Liga auch für die Qualität der Mannschaft sprechen.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Die HSG Völklingen möchte ins Finale einziehen.

### Wer wird im Pokalfinale der Sieger sein?

Der große Favorit ist natürlich der TV Homburg. Aber ohne Ambitionen fahren wir nicht nach Saarbrücken.

Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

## TV HOMBURG

### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

In der zweiten Runde spielten wir gegen den TuS Quierschied 2. Unsere 2. Mannschaft, die bei diesem Spiel antrat gewann hoch und damit zogen wir in die 3. Runde. Dort hieß der Gegner SG Schaumberg/Sotzweiler aus der Verbandsliga. Auch dieses Spiel gewannen wir hoch. Im Viertelfinale treffen wir auf die Black Bulls Alweiler aus der Verbandsliga. Dies Hürde werden wir sicherlich auch ohne große Probleme lösen und ins Finale einziehen.

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Ja, war eingeplant.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Wir haben eine sehr starke Mannschaft und stehen aktuell auf dem ersten Tabellenplatz in der RPS-Oberliga und sind bisher ungeschlagen. Da wir jetzt gegen unterklassige Mannschaften spielen, wäre es sportlich nicht zu verstehen, wenn wir ausgeschieden wären.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Pokalsieg

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

TV Homburg



**Kader:** Benedikt Berz, Lukas Glück, Marvin Mebus, Jovan Talevski, Tobias Alt, Richard Wilga, Patrick Bach, Peter Gohl, Rokas Vaitekunas, Maximilian Loschky, Ljubomir Josic, Jan-Ole Schimmel, Yves Kunkel, David Szilagyi, Nuno Magalhães Rebelo, Andreas Schneider, Muhamet Durmishi, Henning Huber. Jörg Ecker (Mannschaftsverantwortlicher), Steffen Ecker (Trainer), Theo Höchst (Physio), Jonas Guther (Co-Trainer), Christian Ruppert (TW-Trainer).

## HSG TVA/ATSV SAARBRÜCKEN

### Wie haben Sie Weg ins Pokalfinale in der Deckarmhalle in Saarbrücken geschafft?

HSG – HSG Fraulautern/Überherrn 27:22 (13:11)

DJK Oberthal – HSG 27:34 (15:18)

HSG – TuS Brotdorf 38:28 (18:13)

### War der Einzug ins Finale in diesem Jahr geplant?

Nein. Pokal-Endturnier ist immer ein Ziel, hängt aber auch sehr stark vom Los-Glück ab. Mit zwei Heimspielen gegen Gegner aus der gleichen Klasse hat das in diesem Jahr gepasst.

### Was hat den Ausschlag gegeben, dass Sie ins Finale vorgestoßen sind?

Die bereits erwähnte günstige Auslosung aber auch die Motivation, das Final4 einmal spielen zu dürfen.

### Was ist Ihr Ziel beim Pokalfinale?

Ziel ist es, beim Final4 eine gute Leistung abzuliefern und die Gegner bestmöglich zu ärgern. Ausgang offen ... ;))

### Wer wird in Pokalfinale der Sieger sein?

Gemäß der Aussage von Jörg Ecker vom letzten Jahr, kann es ja eigentlich nur einen Sieger geben .... ;))



**Kader:** Lukas Klein, Eric Werle, Jan Peter Hoffmann, Nicolas Gilcher, Maurice Kopp, Philipp Bosere, Johnn-Majd Balsters, Christopher Persch, Daniel Konrad, Florian Schröder, Philipp Echternach, Lars Ihl, Dean Schacht, Joachim Portz. Trainer: Jürgen Hartz. Betreuer: Torsten Schätzel, Eric Mammolito. Auf dem Foto fehlen: Julius Hoppert, Jonas Kollmannsperger, Frederik Ehl



Weibliche Jugend E: HSG DJK Marpingen-Alsweiler

## Die Jüngsten haben ein tolles Handballfest erlebt

**In der Marpinger Sporthalle haben sich die jüngsten Handballer des Saarlandes beim TERRAG-Cup großartige Spiele geliefert. Unter großer Anfeuerung von allen Seiten war schon erstaunliches Können festzustellen und die Trainer waren rundum mit den Leistungen zufrieden.**

**E**in sehr gelungenes Wochenende beim Finale um den TERRAG-Cup liegt hinter uns. Sehr entspannt und auf mehreren Schultern verteilt, konnten wir am Samstag die D-Jugend und am Sonntag die E-Jugend mit Ihren Finalspielen begleiten.

HVS-Vizepräsident Christoph Schacht war überaus zufrieden mit der Demonstration der jüngsten Handballer, vor allem die Stimmung war überragend und hat uns als Verantwortliche sehr gut getan. Das war ein Handballfest zum Anfassen, zum Staunen und zum Zunge-Schnalzen. Ein besonderes Lob spricht der für die Jugendarbeit im HVS Verantwortliche dem Turnierleiter Dirk Leist aus, der alles fest im Griff hatte und für den reibungslosen Ablauf sorgte, zusammen mit den vielen Helfern und vor allem der

Unterstützung der ausrichtenden Vereine in Marpingen. Als Pokalleiter und gleichzeitig Turnierleitung kann sich Dirk Leist beim Ausrichter für die gute Organisation in und um die Halle bedanken. Hier fehlte es an nichts und wenn, wurde alles dafür getan, dies zu erledigen.

Danke auch an die Freiwilligen-Dienstler, die in Absprache mit mir wirklich eine sehr gute Arbeit gemacht haben. Das war eine Freude, das Engagement und die Begeisterung der jungen Leute zu spüren. Sie waren mit viel Herzblut bei der Sache.

Ein besonderer Dank auch an die jungen Schiedsrichter, die alle Spiele sehr gut geleitet haben.

Ein besonderes Dankeschön geht natürlich auch den Sponsor TERRAG für die großzügige Unterstützung.



Weibliche Jugend D: SV 64 Zweibrücken





Männlich Jugend E: JSG Saarbrücken West



## Ergebnisse TERRAG-Cup

### Finale weibliche Jugend E

SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz - HSG Marpingen-Alsweiler 4:7, SG Brotdorf-Losheim - HG Saarlouis 10:9, SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz - SG Brotdorf-Losheim 6:11, HSG Marpingen-Alsweiler - HG Saarlouis 14:6, HG Saarlouis - SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz 5:6, SG Brotdorf-Losheim - HSG Marpingen-Alsweiler 7:10

1.	HSG DJK Marpingen-SC Al	3	31:16	6:0
2.	SG TuS Brotdorf - TV Losheim	3	28:25	4:2
3.	Dillingen/Diefflen/HC Schmelz	3	16:23	2:4
4.	HG Saarlouis	3	19:30	0:6

### Finale männliche Jugend E

HC Perl - VTZ Saarpfalz 9:11, JSG Saarbrücken West - JSG Südosstaar 11:6, HC Perl - JSG Saarbrücken West 14:15, VTZ Saarpfalz - JSG Südosstaar 5:7, JSG Südosstaar - HC Perl 13:9, JSG Saarbrücken West - VTZ Saarpfalz 11:6

1.	JSG Saarbrücken West	3	37:26	6:0
2.	JSG Süd-Ostaar	3	26:25	4:2
3.	VTZ Saarpfalz	3	22:27	2:4
4.	HC Perl	3	32:39	0:6

### Finale weibliche Jugend D

SV 64 Zweibrücken - DJK Oberthal 15:6, SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz - HC Perl 5:13, SV 64 Zweibrücken - SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz 13:6, DJK Oberthal - HC Perl 11:7, HC Perl - SV 64 Zweibrücken 8:11, SG Dillingen/Diefflen/HC Schmelz - DJK Oberthal 4:7

1.	SV 64 Zweibrücken	3	39:20	6:0
2.	DJK Oberthal	3	24:26	4:2
3.	HC Perl	3	28:27	2:4
4.	Dillingen/Dieffle/Schmelz	3	15:33	0:6

### Finale männliche Jugend D

DJK Marpingen - VTZ Saarpfalz 5:17, JSG Saarbrücken West - HG Saarlouis 15:15, DJK Marpingen - JSG Saarbrücken West 8:11, VTZ Saarpfalz - HG Saarlouis 12:15, HG Saarlouis - DJK Marpingen 19:5, JSG Saarbrücken West - VTZ Saarpfalz 17:20

1.	HG Saarlouis	3	49:32	5:1
2.	VTZ Saarpfalz	3	49:37	4:2
3.	JSG Saarbrücken West	3	43:43	3:3
4.	DJK Marpingen	3	18:47	0:6

Fotos: Patrick König

Männliche Jugend D: HG Saarlouis





## Stimmen zum TERRAG-Cup

Drittliga-Legende **Darius Jonczyk** hat mit seinen Jungs von der HG Saarlouis den Turniersieg bei der männlichen D-Jugend gewonnen und war stolz wie „Bolle“ ob dieser Leistung.

Moskito-Trainerin **Lina Schummer** nach dem packendem Endspiel gegen Brotdorf-Losheim: „Die Mädels müssen sich etwas zutrauen und Spaß beim Spiel haben. Das Spiel eins gegen eins ist das zentrale Moment“

50 Euro für Platz drei heimsten die E-Jugend-Jungs der VTZ in Marpingen ein. „Mal überlegen, was wir damit machen. Es war schon schön, dass wir uns überhaupt für das Pokalfinale mit vier Teams qualifiziert hatten“, sagte Coach **Philip Wiese** zufrieden. Im ersten Spiel gegen Perl drehte sein Team einen 3:7-Rückstand noch zum 11:9-Erfolg. Und auch gegen den späteren Turniersieger Saarbrücken hatten seine Jungs zwischenzeitlich sogar mit 6:4 geführt.

Auch **Marek Galla** war mit der Leistung und Platz zwei seiner männlichen D-Jugend der VTZ Saarpfalz am Ende sehr zufrieden. Die trainiert er zusammen mit Ex-VTZ-Keeper Yanic Klöckner, der inzwischen für Oberligist HF Illtal spielt. „Vor dem zweiten, entscheidenden Spiel gegen Saarlouis war unsere Pause ein bisschen lang. Da hatten wir unsere Chance, weil die gegen Saarbrücken zuvor unentschieden gespielt hatten. Aber die Jungs waren da zu nervös und haben zu viele Fehler gemacht“, erkannte Galla. Hinterher seien seine Spieler enttäuscht gewesen, hätten aber im dritten

Spiel am Samstag gegen Saarbrücken zu acht (darunter zwei E-Jugendliche) noch mal eine tolle Mannschaftsleistung gezeigt. „Vor allem Tim Henning hat da tolle Tore aus dem Rückraum gemacht“, lobt er

Trainer **Michael Schacht** (JSG Saarbrücken West) hat allerhand Arbeit beim „Endspiel gegen VTZ Saarpfalz zu leisten. 4:6 lagen seine Jungs zur Halbzeit zurück, drehte nach der Pause aber auf. „Klasse gemacht“ lobte Trainer Schacht und gewann mit 11:6 noch den Titel.

Die weibliche D-Jugend des SV 64 Zweibrücken fuhr dabei die dickste Beute ein. Für deren Trainer **Daniel Wenzel** war der Erfolg mit drei klaren Siegen am Samstag im nordsaarländischen Marpingen in je zweimal zehn Minuten erhofft – aber er kam nicht unerwartet. „Die einzige Unbekannte war Dillingen-Schmelz, gegen die haben wir noch nie gespielt. Und wir stellen im Jahrgang 2010/11 derzeit die stärkste Mannschaft im Saarland“, stellt er unumwunden fest. Der ehemalige Torwart trainiert die D- und C-Jugend-Mädchen bei den SV-Löwen zusammen mit **Tim Warmbein** und **Lucy Hiltz**.

Trainer **Dominik Rudolph** (Oberthal) war mit dem zweiten Platz seiner Mannschaft bei der weiblichen D-Jugend sehr zufrieden. „Zweibrücken war ganz klarer Favorit für das Turnier. Das Turnier war für die Mädchen ein Riesenerlebnis, die Stimmung in der Marpinger Halle war klasse“.

Fotos: Patrick König

# Die Ängste und Sorgen eines Abteilungsleiters\*

Wie sieht die Zukunft in unseren Handballvereinen aus? Das HandballMagazin hat dieses Thema aus verschiedenen Blickwinkeln schon beleuchtet, zuletzt im Heft 3/2021 und Heft 5/2021.

Zwischenzeitlich hat der DHB-Bundesrat seine Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung des Dachverbandes mehr oder weniger durchgedrückt. Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist gekommen, die Fokussierung auf neue Leistungssportzentren, die Professionalisierung des Frauenhandballs, das Jahrzehnt des Handballs, gespickt mit Junioren-WM 2023, Männer-EM 2024, Frauen-WM 2025, Männer-WM 2027, fordert den Verband bis an die Schmerzgrenze, eine fehlgeleitete Mitglieder-Gewinnungs-Strategie soll verlorenes Terrain wieder zurückgewinnen. Die Erfolgswahrscheinlichkeit dieser Neustrukturierung darf hinterfragt werden. Aus allen großen, erfolgreichen Events (WM 1978, WM 2007, EM 2016, Frauen-WM 1993) haben wir für den Mitgliederzuwachs kaum Kapital schlagen können.

Wie kann dieser Spagat gelingen, wenn die Vereine vor Ort, der Grundpfeiler des Handballsports, vergessen werden oder allein gelassen werden?

Durch die Pandemie haben wir einen Aderlass erfahren, es ist schwer, den lädierten Handball-Nachwuchs wieder in Schwung zu bringen, es kommt die Energiekrise und Kostenexplosion dazu, die ehrenamtliche Mitarbeit und das Engagement in den Führungsebenen unserer Vereine haben sich verändert, nicht nur im Handball, sondern im Sport allgemein.

Wohl wahr, ambitionierte Ziele mit hehren Absichten, aber auf welchem Rücken werden sie ausgetragen? Gibt es genaue Zahlen dazu?

In einem Interview in der Deutschen Handballwoche gibt Präsident Michelmann zum Besten, dass die Mitgliedszahlen wieder am Steigen sind. Bitte Herr Michelmann, woher nehmen Sie diese Zahlen? Die offiziellen Mitgliederzahlen beim DOSB (siehe Kasten) sprechen von einem Mitgliederverlust in Deutschland von fast 10.000 Personen!

Die Zahl der Mitglieder und der Jugendmannschaften im HVS ist auch gefallen. Derzeit haben wir mit 11.588 Mitgliedern ein Minus gegenüber 2021 von 333, davon 3.698 Jugendliche (= 31,9 %) und 7.882 Erwachsene (68,07%), weibliche Mitglieder 4.599 (=39,54 %) und männliche Mitglieder 7.001 (= 69,46 %).

Unser Verbandspräsident Christoph Rehlinger hat in seiner Antrittsrede davon gesprochen, dass der HVS Dienstleister für alle Vereine sein soll.

Als langjähriger Abteilungsleiter in einem Großverein freue ich mich über diese Aussage, allein wie wird sie erfüllt, wie sieht die Realität vor Ort aus?

Als Abteilungsleiter muss ich mich mit grundsätzlichen Fra-

## Trimm-Dich – lässt grüßen

Der eine oder andere wird sich noch erinnern: Der Deutsche Sportbund 1970 die Trimm-Dich-Bewegung. Es war die erfolgreichste soziale Kampagne des Landes. 52 Jahre später gibt es nur noch wenige Trimm-Dich-Pfade. Denn die Zahlen sind wieder alarmierend.

Nun haben acht Ministerien und verschiedene Verbände beim Bewegungsgipfel viele neue Initiativen angekündigt. Alles klingt toll. Allerdings ist es im Grunde fünf nach zwölf. Es müssen nun ernsthaft Taten folgen, am besten sofort und nicht erst 2024. Denn: Was passiert bis dahin? Geht alles so weiter wie bisher? Der Staat will viel Geld in die Modernisierung der Sportstätten investieren. Das ist richtig und wichtig. Nur: Was nützen moderne Sportanlagen, wenn viele Vereine nicht mehr alle Ämter besetzen können, weil ehrenamtliche Helfer fehlen? Nur mit Geld lassen sich die Probleme im Breitensport nicht lösen. Die Menschen müssen sich aus Freude, aus eigener Motivation, bewegen.

Sie dazu zu bringen, ist die große Aufgabe.



gen beschäftigen: Wir stellen fest,

- ... dass in vielen Gemeinden ein Mangel an Hallen und Hallenzeiten besteht bzw. ein großer Renovierungsstau der in den 70-er-Jahren gebauten Hallen vorliegt,
- ... dass durch die Pandemie die Zahl der ehrenamtlichen Helfer (Vorstandsarbeit, Betreuer, Trainer, Schiedsrichter) zurückgegangen ist,



**Mitgliedszahlen des DOSB (Handball)** angeschaut (Zahlen vom Okt. 2022) dann ergibt sich für mich ein anderes Bild:

Bis 6 Jahre ml	16.793
Bis 6 Jahre wb	12.629
7 – 14 Jahre männlich	101.499
7 – 14 Jahre weiblich	74.551
15 – 18 Jahre Männlich	45.416
15 – 18 Jahre Weiblich	35.620
19 – 26 Jahre Männlich	64.189
19 – 26 Jahre Weiblich	46.638
27 – 40 Jahre Männlich	74.094
27 – 40 Jahre weiblich	44.814
41 – 60 Jahre Männlich	85.697
41 – 60 Jahre Weiblich	41.398
Über 60 Jahre Männlich	58.888
Über 60 Jahre Weiblich	17.559
Mitglieder Männlich	446.576
Mitglieder weiblich	273.209
Mitglieder gesamt	719.787
Abgänge	- 9.684
In Prozent %	- 1.33 Prozent
Vereine insgesamt	4.084

Wie kann DHB-Präsident Michelmann zu der Aussage gelangen, dass die Zahlen beim DHB steigend sind? Die Zahlen der neuen Bestandserhebung für 2023 sind noch garnicht erhoben!

- ... dass die Zahl der gut ausgebildeten Trainer zurückgegangen ist (mangelnde Ausbildungszeiten, veränderte Einstellung, Bezahlung der Trainer, ehrenamtliche Übungsleiter sind seltener)
- ... dass die Mitgliederzahlen stagnieren oder zurückgehen und damit die finanzielle Ausstattung der Vereine immer schwieriger wird,
- ... dass die Unterstützung und Förderung durch Wirtschaftsunternehmen, Spender geringer wird

- ... dass die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen unsere Mitglieder beutelt, der Ton wird rau und aggressiver, die persönliche Befindlichkeit gewinnt Oberhand, die Miteinander-Strukturen in den Vereinen werden zurückgedrängt.

## Wo stecken nun die Ursachen für die Fehlentwicklungen?

Das Fundament, auf dem die Zukunft unserer Sportart aufgebaut war und ist, bilden die Vereine. Das gilt für den Freizeithandball und den Leistungshandball.

Obwohl die Profivereine zunehmend über Handballinternate oder Akademien verfügen, die die schulische und sportliche Entwicklung versuchen in Einklang zu bringen, wird es auch in Zukunft nicht ohne die vielen kleinen Vereine gehen, die die breite Basis unserer Sportart bilden.

Es sind die vielen kleine Vereine, die in der Breite viele Kinder zum Handball hinführen (Mutter und Kind, Krabbelgruppen, Minihandball, Pampass-Gruppen).

Handball hat große Schwierigkeiten, in den Schulen Fuß zu fassen. Da helfen auch die in vielen Sportverbänden und Kultusbehörden geförderten Sportgymnasien nicht weiter. Unsere Sportart muss sich möglichst breit aufstellen, um im Konkurrenzkampf mit anderen Sportarten nicht den Kürzeren zu ziehen.

Wie oft quellen die Hallen über, wenn gute, systematische und freudvolle Spielstunden für die 5 bis 8-Jährigen angeboten werden. Die Eltern ziehen dann auch voll mit, engagieren sich bei Fahrten und Festen und sind Teil dieser Entwicklung. Es muss aber eine kindbetonte Methodik und Betreuung gewählt werden. Der Erfolg ist dann weniger wichtig, das Dabeisein zählt für die Kleinen. Hier liegt die große Chance und Bedeutung für unsere Sportart Handball. Wir müssen in den Vereinen aber auch mit der neuen Zeit gehen. Digitalisierung, Marketingstrategien, verbesserte Infrastruktur, mehr Transparenz ist in den Vereinen gefordert. Leider gibt es aber auch bürokratische Hemmnisse (Datenschutzverordnung), die dem Vereinsvorstand das Leben schwer machen.

Es gilt zu entscheiden, welche Projekte mit den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen umgesetzt werden sollen, die Begrenzung der Ressourcen führt dazu, dass nicht alle guten Ideen umgesetzt werden können, leider. Der DHB könnte für die Vereine IT-Lösungen zur Mitgliederverwaltung, zum Finanz- und Rechnungswesen sowie zur Spieltechnik anbieten und damit für Entlastung sorgen.

## Welches Fazit müssen wir ziehen?

Die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft schreitet ständig voran. Soziale Bedürfnisse treten mehr und mehr in den Hintergrund. Der Gemeinschaftsgedanke, der dem deutschen Vereinen innewohnt, hat nicht mehr die durchschlagende Wirkung. Die Bedeutung der Sportvereine wird abnehmen. Die Zahl der sporttreibenden Kinder und Jugendliche nimmt rapide ab.

Hier müsste ein Ruck durch die Gesellschaft gehen. Die Sportverbände und Sportler müssen mit Nachdruck Änderungen vornehmen. Es sind Ansprüche an die Gesellschaft und die Politik zu stellen, dass Sport einen anderen Stellenwert (Wertschätzung) erhalten muss. Es geht letztlich auch um die Volksgesundheit und die Fitness. Jeder Euro in den Sportverein ist gut investiertes Geld. Wir müssen gegen

Egoismus, Ellbogenmentalität, Phlegma, Bequemlichkeit ankämpfen und den Anforderungen gerecht werden. Ein Umdenken in der Politik ist dringend geboten. Ein Anfang ist mit dem Bewegungsgipfel 2022 gemacht. Jetzt geht es darum, wo und wie die Konsequenzen aussehen.

## Der Bewegungsgipfel soll's richten

In früheren Jahren gab es schon einmal einen „Goldenen Plan“? (siehe Trimm-Dich-Beitrag).

Ein erweiterter Plan nicht nur für die in die Jahre gekommenen Sporthallen, materielle und personelle Förderung der Vereine, für die Ausstattung der Hallen, für die Sportlehrer und Trainer in den Vereinen. Warum sollte nicht mit gezielten Förder-Maßnahmen von Seiten der Gesellschaft, des Staates und der Politik hier ein Mehrwert geschaffen werden. Es heißt doch immer, wir müssen in die Bildungsarbeit und Gesundheitsvorsorge investieren. Gezielte Jugendarbeit in unseren Vereinen ist die beste Maßnahme, die sich langfristig auch in unserer Gesellschaft auszahlt.

Im Dezember 2022 haben sich acht Bundesministerien an einen Tisch gesetzt, um diese Problematik zu besprechen und zu erörtern. Aufgeschreckt durch alarmierende Zahlen über den Gesundheitszustand junger Menschen („nur jedes vierte Kind bewegt sich ausreichend“) werden die Politiker und Spitzensport-Funktionäre auf einmal hellhörig.

## Was steht an, was ist geplant?

(siehe nebenstehenden Beitrag zum Bewegungsgipfel der acht Ministerien am 13. Dezember 2022)

Die Frage darf erlaubt sein, was aus diesen hehren Zielen werden wird, wann werden die ersten Maßnahmen denn umgesetzt? Da gilt es keine Zeit zu verlieren.

„Es soll ein Signal des Aufbruchs sein. Der Bewegungsgipfel in Berlin will den „trägen“ Bürgern wieder Beine machen. Dabei rücken Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt. Auch Erwachsene sollen motiviert werden, sich mehr und regelmäßig zu bewegen – oder eben überhaupt Sport zu treiben. Jedenfalls ist die Liste der Aufgaben, die zu erfüllen ist, lang.“, so Innen- und Sportministerin Nancy Faeser.

„Die Jüngsten stehen ganz besonders im Fokus der Initiativen. Nur etwa ein Viertel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland bewegt sich nach Angaben des Robert-Koch-Instituts ausreichend. Unter den Erwachsenen ist es gar nur ein Fünftel. In der Corona-Pandemie meldeten sich viele Familien mit ihren Kindern aus den Sportvereinen ab. „Das wollen wir reaktivieren“, sagte Faeser. Ein größeres, besseres Sportangebot in Schulen, Kitas und Vereinen, mehr Geld und Unterstützung für das Ehrenamt, Investitionen in Sportstätten, zeitiger Schwimmunterricht für alle Kinder – die Liste der drängenden Aufgaben ist lang und soll ab 2024 umgesetzt werden.“

## Wie wird es umgesetzt?

Helfen soll ein „Runder Tisch Bewegung und Gesundheit“, eine von der Bundesregierung entwickelte Ernährungsstrategie und der verstärkte Ausbau von Radwegen. Zudem sollen Sportangebote im Internet sichtbar werden. Geplant ist auch ein bundesweiter „Tag des Sports“ mit einfachen Angeboten für Jedermann. Beim Programm „Restart Sport“ stellt das Innenministerium dem DOSB bis Ende des nächsten Jahres 25 Millionen Euro als Fördermittel für den Ver-

einssport und seine Trainer und Schiedsrichter bereit.

**Liebe Leser, teilen Sie uns Ihre Meinung mit!  
Diskutieren Sie über diese Punkte.**

**Im zweiten Teil des Beitrags gehen wir auf die Entwicklungen im Jugendbereich und auf die Talentförderung ein.**

**Auch da ist Ihre Meinung gefragt.**

\* Name und Verein ist der Redaktion bekannt.

### Mitgliedszahlen des HVS

Die Zahlen der neuen Bestandserhebung für 2023 sind noch garnicht erhoben!

Handball-Verband Saar (aus der LSVS-Bestandserhebung 2022)

Bis 6 Jahre ml	314
Bis 6 Jahre wb	208
7 – 14 Jahre Männlich	1.319
7 – 14 Jahre Weiblich	964
15 – 18 Jahre Männlich	506
15 – 18 Jahre Weiblich	396
19 – 26 Jahre Männlich	348
19 – 26 Jahre Weiblich	734
27 – 40 Jahre Männlich	1.333
27 – 40 Jahre Weiblich	938
41 – 60 Jahre Männlich	1544
41 – 60 Jahre Weiblich	970
Über 60 Jahre Männlich	1.046
Über 60 Jahre Weiblich	369
Mitglieder Männlich	7001
Mitglieder weiblich	4579
Mitglieder gesamt	11.580
Abgänge	- 333
In Prozent %	- 2,8 Prozent
Vereine insgesamt	74



# Ein Mann der Praxis bietet Motivation

Simon Weißbrodt, ein junger Schiedsrichter engagiert sich von der Pike auf.



Simon Weißbrodt und sein Gespannspartner Till Egler (rechts).

## Wie nimmst Du das Thema Schiedsrichtermangel im HV Saar wahr?

Es ist mir durchaus bewusst und deutlich erkennbar, dass viele Spiele nicht mehr besetzt werden können. Auch Spiele, die eigentlich im Gespann geleitet werden sollen, werden oft nur einzeln besetzt. Außerdem werden viele Kolleginnen und Kollegen übers Wochenende mehrfach eingesetzt. Die Schiedsrichterei ist und bleibt ein Hobby. Ich mache das gerne, es darf aber nicht überhandnehmen und der Schiedsrichtermangel Alltag werden.

## Wo liegen aus deiner Sicht die Gründe für den Mangel? Welche Fehler wurden in der Vergangenheit gemacht und wie muss dagegen gesteuert werden?

Die Gründe sehe ich darin, dass die Wertschätzung gegenüber den Schiedsrichter fehlt. Früher war immer ein Schiedsrichter da. Heute ist er oft der „Buhmann“ und kann es keinem mehr so richtig recht machen. Ich würde hier aber auch nicht über Fehler sprechen, sondern auf einen Wandel in der Gesellschaft hinweisen. Das Problem des Wandels ist auch vielen gar nicht so präsent. Es muss hier ein Apell an die Vereine rausgehen, dass sie aktiv Werbung für die Schiedsrichterei machen und dies auch unterstützen. Von Verbandsseiten her gibt es hier die nötige Unterstützung, auch wenn manchmal die Manpower an der ein oder anderen Stelle fehlt. Es ist doch logisch, dass man nicht jedem Schiedsrichter hinterher fahren kann um ihn zu coachen, aber es gibt genügend Lehrgänge und Angebote, sich weiterzuentwickeln.

Wie kann man das Schiedsrichter-Amt attraktiv machen um gerade junge Leute für die Schiedsrichterei zu

## gewinnen? Welche (neuen) Ideen bzw. Anreize braucht es?

Ich finde, dass Spieler und Trainer nach dem Spiel auch mal ein Lob aussprechen sollten. Gemeckert wird oft, aber wird auch mal die gute Leistung speziell erwähnt? Damit wäre schon für die Motivation der jungen Leute viel getan. Das Amt des Schiedsrichters hilft auch sehr viel bei der persönlichen Entwicklung. Man lernt viel im Bereich Organisation und in stressigen Situationen richtig zu handeln. Zudem kann man sehr viele neue Kontakte knüpfen, mit denen man im privaten Bereich auch profitieren kann.

## Wie beurteilst Du das „Jugend pfeift Jugend-Programm“? Was könnte hier verbessert werden?

Das „Jugend pfeift Jugend-Programm“, welches ich zusammen mit Anna Teich übernommen habe, läuft sehr gut. Es ist der Zutritt für die Jugendlichen zur Schiedsrichterei. Wir bemühen uns da sehr für die Förderung der jungen Sportler. Es werden zum Beispiel Lehrgänge angeboten, oder auch Treffen zum Austausch von Erfahrungen. Und auch hier ist es wichtig, dass die Vereine tätig werden und sich vor den Lehrgängen in ihre Jugendmannschaften begeben und Werbung für dieses Programm machen, sodass der Nachwuchs für die Schiedsrichter gesichert ist.

## Welche Motivation sollte es an ehemalige SpielerInnen geben um „nach der Karriere“ zur Pfeife zu greifen?

Ich denke die größte Motivation für ehemalige Spieler ist es, dass der geliebte Handballsport nicht den Bach runtergeht, weil vielleicht keine Schiedsrichter mehr auf der Platte stehen. Bei mir im persönlichen Umfeld habe ich schon gute Erfahrungen damit gemacht und einige angesprochen, die nach der Karriere zur Pfeife greifen möchten. Und diese Ansicht können mit Sicherheit viele teilen: Wenn man einmal Handballer ist, dann bleibt das ein Lebenlang so und man kann sich nur schweren Herzens von der Halle trennen kann.

## Welche Gründe waren für dich persönlich ausschlaggebend, dass Du Schiedsrichter werden wolltest?

Wirkliche Gründe gab es nicht. Ich wurde in meinem Verein vom Schiedsrichterwart angesprochen, ob ich nicht Lust dazu hätte. Früher hatte ich im Tor gespielt und somit einen guten Blick auf die Aktionen vor mir. Ich wollte die neue Aufgabe dann auf dem Feld ausprobieren und wie sich dann jetzt herausgestellt hat, macht mir das sehr viel Spaß!

## Was möchtest Du persönlich noch als Schiedsrichter erreichen?

Ich finde, man sollte sich auf dem Weg als Schiedsrichter kleine Schritte vornehmen, an denen man sich entlang hangeln kann. Es kann zwischendurch immer mal was passieren, beruflich, wie privat. Aber das nächste kleine persönliche Ziel wäre für mich der Weg in die 3. Liga. Was danach kommt, sehen wir dann.

Vielen Dank für das Interview! Weiterhin wünschen wir dir viel Spaß an der Pfeife und immer ein glückliches Händchen bei deinen Entscheidungen!

OLIVER KÖHLER

# Jugendtrainer bilden die Grundlage

Der Handball-Verband Saar schreibt einen Lehrgang zur Ausbildung als HVS-Jugendtrainer\*in aus. Die Ausbildung besteht aus der Vorstufenqualifikation 1+2 (VQ 1+VQ 2) und findet jeweils an einem Wochenende statt. Die Module bauen aufeinander auf und bilden die Vorstufen zur Trainer\*in C-Lizenz im Handball.

Ort: Hermann-Neuberger-Sportschule und online

Verpflegung: Mittagessen Samstag und Sonntag

Kosten: jeweils 110 € / Wochenende (Freitag-Sonntag)

**Vorstufenqualifikation 1 (VQ1) :** Freitag, 21.04.2023 17:30-21:00 Uhr, Samstag, 22.04.2023 09:00-18:00 Uhr , Sonntag, 23.04.2023 09:00-17:00 Uhr Anmeldung in Phönix unter nachfolgendem Link: [hier anmelden](#)

**Vorstufenqualifikation 2 (VQ2):** Freitag, 05.05.2023 17:30-21:00 Uhr (nur online), Samstag, 6.05.2023 09:00-18:00 Uhr , Sonntag, 7.05.2023 09:00-17:00 Uhr Abschluss: Zertifikat HVS-Jugendtrainer\*in

Anmeldung in Phönix. Weitere Informationen zu dem Aufbau und Teilnahmevoraussetzungen findet ihr unter: <http://www.hvsaar.de/portale/aus-und-fortbildung/ausbildung-trainer>

## Der weiblichen A-Jugend eine Chance

Liebe Handballfreunde, der HSV Merzig Hilbringen möchte einen Appell an euch richten, der den Bereich der weiblichen A-Jugend betrifft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der gemeldeten A-Jugend-Mannschaften im Bereich des HVS immer weiter zurückgegangen. Dies hat vielleicht eine Tendenz ausgelöst, junge Mädchen mit 16 Jahren nicht nur vereinzelt neben dem Jugend-Spielbetrieb, sondern fast ausschließlich in Damenmannschaften einzusetzen. Eventuell hat dies dann hier und da dazu geführt, dass auf die Meldung einer A-Jugend weiblich verzichtet wurde. Diese Entwicklung sollte aus unserer Sicht im Interesse der Jugendlichen gestoppt und bewusst versucht werden, dort wo es geht, A-Jugend-Mannschaften zu bilden und damit einen Spielbetrieb auf saarländischer Ebene wieder zu beleben. Vielleicht können wir so gemeinsam einen Prozess initiieren, der beschriebenen Entwicklung der letzten Jahre entgegen zu wirken.

Packen wir's im Interesse der Spielerinnen gemeinsam an!

**Viele Grüße, Lina Meyer-Klein**

**Jugendwartin, HSV Merzig-Hilbringen**

Die Verantwortlichen des HVS unterstützen die Initiative des HSV Merzig-Hilbringen: Die Problematik ist bekannt. Auch aus Sicht des HVS wäre es gut und wichtig, wenn im Bereich der weiblichen A-Jugend ein Spielbetrieb auf Landesebene zustande käme. Dies würde vielen Spielerinnen zwei weitere wertvolle Jahre mit Einsätzen und Entwicklungsmöglichkeiten im Jugendbereich ermöglichen. Wir hoffen, auf jeden Fall, dass sich viele Vereins-Verantwortliche und auch Spielerinnen an der Basis ermutigt fühlen – und mehr Meldungen für die neue Runde im Bereich der weiblichen A-Jugend eingehen.

**Christoph Schacht, HVS-Vizepräsident Jugend**



## Deckarm-Festival zum 70.

Am 19. Januar 2024 wird der beste Handballer des Saarlandes 70 Jahre alt. Wir wollen mit einem besonderen Deckarm-Festival in seiner Halle ein Ausrufezeichen für diese großartige Karriere unseres Handball-Nationalspielers Joachim Deckarm setzen.

Geplant ist eine Begegnung mit einer mit Bundesligaspieler gespickten Saar-Auswahl „Saarland All Stars“ (Eisel, Fontaine, Kunkel, Müller, Zintel, Schaller, Walz, Schwarzer u.a.m) gegen eine Auswahl der Alt-Internationalen im Umfeld von 2007-Weltmeister Blacky Schwarzer „Deutschland All Stars“ (Brand, Klein, Stephan, Baur, Fritz, Lavrov, Olsson, Kordowiecki, Sieberger u.a.m.

Das Spiel wird am **Donnerstag, 25. Januar 2024, 20 Uhr** in der Deckarmhalle in Saarbrücken stattfinden. Das SR-Fernsehen hat eine Direktübertragung des Spiels ab 20.15 Uhr geplant. Der Donnerstag soll als „Tag des Handballs“ mit vielen Aktionen im Saarland gefeiert werden. Gleichzeitig feiern wir an diesem Tag den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Handball-Verbandes Saar.

Bei der Wahl zum neuen LSVS-Aufsichtsrat ist HVS-Präsident Christoph Rehlinger in das neunköpfige Gremium gewählt worden.

## Gute Schiedsrichter braucht das Land

SR-Anwärter/innen-Lehrgang im Sommer. Der Lehrgang findet im Zeitraum von Montag, 26. Juni 2023, bis Samstag, 15. Juli 2023, statt. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 21. Juni 2023. Das Mindestalter zur Teilnahme ist: Geburtsjahrgang 2007 und älter. Der Anwärterlehrgang findet ausschließlich über das DHB-Schiedsrichterportal und per VCS statt. Der abschließende Regeltest sowie eine Video-Schulung finden am 15. Juli 2023 von 13.00 bis 18.00 Uhr statt. Für die Teilnahme ist eine Registrierung im Phoenix-System erforderlich (<https://www.hvsaar.de/vereinservice/ge-wusst-wie-in-phoenix/>). Die Angabe einer E-mail-Adresse ist zwingend erforderlich.

## HVS-Verbandstag

Der Verbandsjugendtag findet am Donnerstag 11. Mai 2023 um 18:00 Uhr in T20 an der Hermann Neuberger Sportschule in Saarbrücken statt.

Der Verbandstag des HV Saar findet am Donnerstag 29. Juni 2023 um 18:00 Uhr in der Allenfeldhalle in Merchweiler statt.

# Die wieder fabelhafte Welt der Amelie

**Vor etwas über einem Jahr zog sich Amelie Berger einen Kreuzbandriss zu und fiel lange aus. Es war eine harte Leidenszeit. Und dann folgte noch ein Neustart nach einem turbulenten Vereinswechsel. Nun feierte die aus Zweibrücken stammende Linkshänderin ihr Comeback im Nationaltrikot und träumt von Olympia.**



**A**ls Anfang März in Heidelberg die Nationalhymne vor der Partie gegen Polen (32:30) im Heidelberger SNP-Dome erneut erklang, bekam sie Gänsehaut. Amelie Berger kehrte wieder in den Kreis der besten deutschen Handballerinnen zurück. „Es ist immer etwas Besonderes, den Adler auf der Brust zu tragen und für Deutschland auflaufen zu dürfen. Daran ändert sich nichts, auch wenn es diesmal zwei Freundschaftsspiele waren“, sagte die 23-Jährige. Bereits zwei Tage zuvor hatte sie ihr Comeback gefeiert – beim 26:20-Erfolg gegen Ungarn. „Es ist ja schon eine Weile her, als ich zum letzten Mal dabei war“, befand die in zwischen 47-malige Nationalspielerin, die bisher 89 Tore warf, mit Blick auf ihren Kreuzbandriss.

Es hat sich aber auch sonst einiges bei ihr geändert. Im September 2022 hatte sie bei BVB Dortmund – gemeinsam mit Mia Zschocke – gekündigt und wechselte zu den Flames bei der HSG Bensheim-Auerbach. Diesen Transfer hat sie nach der großen medialen Aufregung, nachdem sie sich mit Mia Zschocke zuvor an die Beratungsstelle Anlauf gegen Gewalt von „Athleten Deutschland“ gewandt und Fehlverhalten ihres BVB-Trainers André Fuhr angeprangert hatte, gut gemeistert.

Inzwischen hat sie ihren zum Saisonende auslaufenden Vertrag in Bensheim vorzeitig um eine weitere Spielzeit verlängert. „Ich fühle mich bei den Flames wohl, der Verein hat mir Perspektiven aufgezeigt, und die Mannschaft wird auch breiter aufgestellt. Es tut sich einiges in Bensheim“, sagte Berger. Mit den Flames hatte sie sich auch schon fast sensationell fürs Final-Four-Turnier im DHB-Pokal Anfang April in Stuttgart qualifiziert.

Dass sie wieder näher an ihre Heimat

Zweibrücken ist, sieht sie als „positiven Nebeneffekt“: „Man ist schneller wieder zu Hause bei den Eltern.“ Auch der Kontakt mit Weggefährten wie Jerome Müller, Marc Robin Eisel und Tim Schaller ist nicht abgerissen. Eisel erzählt: „Wir haben ja in der D-Jugend, wo Mädels und Jungs zusammengespielt haben, noch in einer Mannschaft gespielt.“

Schöne Erinnerungen, aber Bergers Blick geht nach vorne. So war sie jetzt glücklich, wieder zum Kreis der deutschen Auswahl zu zählen. „Ich hatte ja noch keinen Lehrgang bei Gaugi (Markus Gaugisch, die Red.), deshalb war ich zunächst froh, dass er mich für die Maßnahme mit den beiden Testländerspielen gegen Ungarn und Polen eingeladen hat, um mich ein wenig einzuspielen“, sagte Berger. Ihr Eindruck ist positiv. „Es war ein richtig geiles Gefühl, wieder für Deutschland spielen zu können. Die Hallen in Heidelberg und Ludwigsburg waren sehr voll, das habe ich selten in Deutschland erlebt, dass uns so viele Fans angefeuert haben.“ Die Mannschaft habe sich weiterentwickelt, „das Spielsystem wurde etwas verändert, dazu ist der Kader auch etwas jünger geworden“, sagt Berger.

Die Psychologie-Studentin im siebten Semester, die im Sommer ihre Bachelor-Arbeit schreiben wird, hofft nun, wieder fest zum Kreis der Nationalmannschaft zu zählen. Die erste Bewährungsprobe steht am 9. und 12. April mit den WM-Play-offs gegen Griechenland an. Das Fernziel der deutschen Frauen ist die Qualifikation für die Sommerspiele 2024.

Der Weg zur ersten Olympia-Teilnahme seit 2008 ist allerdings weit. Voraussetzung ist ein Platz in einem Qualifikationsturnier – dieses erreicht die deutsche Auswahl sicher, wenn sie bei der WM in Dänemark, Norwegen und Schweden (30. November bis 17. Dezember) unter die besten sieben Teams kommt. „Wenn wir so weiterarbeiten, wie wir es jetzt gerade tun, dann bin ich zuversichtlich, dass wir bei den beiden Höhepunkten auch dabei sein können“, sagt Amelie Berger. Und ergänzt: „Man träumt davon.“

**JOCHEN WILLNER**

## Die neue Saison wirft ihre Schatten voraus

Mit nur noch etwas mehr als einem Monat im Zeitplan der Herren-Saarlandliga sind die Kaderplanungen der meisten Mannschaften weitgehend abgeschlossen. Auch in der Tabelle kristallisiert sich ein immer klareres Bild heraus. An der Tabellenspitze plant die HSG Völklingen mit der Teilnahme an der Aufstiegs-Relegation zur Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar.

Am anderen Ende beträgt der Abstand von Schlusslicht TuS Elm-Sprengen auf Platz 13, dort stehen seit dem Neunkircher Derby die HSG Ottweiler-Steinbach und nicht mehr der TV Merchweiler, vier Punkte. Die neue Saison wirft mehr und mehr ihre Schatten voraus – und gleich mehrere Mannschaften haben Anspruch auf die vorderen Plätze erhoben und diese Ansprüche mit Transfers untermauert.

Neben Tabellenführer HSG Völklingen, der mit Nils Lauer und Maximilian Junius vom TV Niederwürzbach und Jannis Lorenz von der HSG Dudweiler-Fischbach in der Oberliga angreifen möchte, waren dies insbesondere der HC Dillingen/Diefflen, der HC St. Ingbert-Hassel und der TuS Brotdorf. So hat der HC Dillingen/Diefflen zu seinem ohnehin schon starken Kader, das zeigt nicht nur Tabellenplatz zwei, den der HC aktuell innehat, mit Konrad Wagner eines der begehrtesten Talente im saarländischen Handball verpflichtet. „Konrad ist flexibel einsetzbar, kann auf allen Rückraum-Positionen spielen und passt offensiv wie defensiv super in unser System“, freut sich der HC Vorsitzende Sven-Malte Hoffmann über die Zusage des 20-Jährigen, der noch für den TuS Brotdorf spielt. Wagners Bald-Ex-Verein möchte in der neuen Saison

noch weiter nach vorne. „Wir haben in diesem Jahr schon einen Schritt nach vorne gemacht. Wir waren letztes Jahr Abstiegs kandidat und sind jetzt auf Platz sechs. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren in der Saarlandliga ganz oben mitzuspielen“, blickt der zweite Vorsitzende des TuS, Julian Setter, voraus. Dafür hat der Verein bei der VTZ Saarpfalz gleich dreifach zugeschlagen. Mit Hendrik Rolshausen für Linksaußen, Julian Kreis für an den Kreis und Dominik Rifel für den Rück-

raum wechseln gleich drei „Neue“ aus der Oberliga zum TuS. Brotdorf wird sich im Kampf um die vorderen Plätze mit dem HC St. Ingbert-Hassel messen müssen. Der hatte sich zur laufenden Saison mit Dominik Schwindling, Lars Schlicker, Thorsten Dillbaum und Philipp Baus vom TV Merchweiler verstärkt. Obwohl Schwindling inzwischen nicht mehr für den HC spielt und sich mit Spielertrainer Philip Forster und Hennadi Kucher zwei wichtige Säulen im Rückraum verletzt haben, hat sich der HC in der erweiterten Spitzengruppe der Saarlandliga festgebissen. „Wenn wir vom Verletzungspech verschont bleiben, wollen wir ganz vorne angreifen“, lautet für die kommende Saison die Hoffnung von Manager Karsten Müller. Mit der Verpflichtung von Thomas Kirsch (Außen und Rückraum) vom HWE Erbach/Waldmohr aus der Verbands- und Kreisläufer Sebastian Meister vom SV Zweibrücken aus der Oberliga hat der aktuelle Saarlandliga-Vierte seine Ambitionen erneut untermauert.

Schon jetzt verspricht die Herren-Saarlandliga im neuen Spieljahr viel Spannung im Kampf um die vorderen Plätze. Und wer die Saarlandliga kennt, der weiß, dass bis zum Start der neuen Saison auf dem Transfermarkt noch einiges passieren kann.

LUCAS JOST

## „Die Damen sind aktuell unsere Vorzeigemannschaft“

Aufsteiger haben es bekanntlich schwer. Bei den Damen, wo es keine Verbandsliga gibt, sondern Mannschaften direkt den Sprung aus der Bezirks- in die Saarlandliga meistern müssen, vielleicht noch etwas mehr als bei den Herren. Dem HC Perl ist der Sprung in die Saarlandliga im Sommer gelungen, nachdem er gerade erst, nur unterbrochen durch den pandemiebedingten Abbruch der Saison 2020/2021, in die Bezirksliga aufgestiegen war.

„Der ganze Verein ist stolz auf die bereits erzielten Leistungen. Wir haben bei den Spielen eine volle Halle. Die Damen sind aktuell unsere Vorzeigemannschaft“, freut sich auch Frederic Herber. Unter ihm als Trainer haben die Damen des HC Perl, die in der 1970er-Jahren in der Oberliga spielten, begonnen, ein neues Vereinskapitel zu schreiben. Doch am Beispiel des kleinen Vereins aus der nordwestlichsten Ecke des Saarlandes wird erneut sichtbar, wie groß die Leistungsunterschiede zwischen den Ligen sind.

Im Aufstiegs-Jahr des HC Perl dominierten zwei Mannschaften die Bezirksliga West. Der HC St. Johann und der HC Perl hatten nach 16 Saisonspielen jeweils 28:4 Punkte. Letztgenannter sicherte sich aufgrund des gewonnenen direkten Vergleichs Meisterschaft und Aufstieg. „Aber der Schritt in die Saarlandliga ist riesig, hier wird jeder Fehler direkt gnadenlos bestraft. Uns war bewusst, dass wir mehr verlieren und auch mal deutliche Niederlagen einstecken würden, aber daraus lernen können – besonders gegen die stärksten Mannschaften aus der Liga. Und es ist eigentlich fast alles so gekommen, wie erwartet“, resümiert Trainer Herber. Nach 17 Spielen (Stand: 27. März) ist der HC mit sieben Punkten Tabellenletzter. Ein kleiner Wermutstropfen dabei sei, dass zumindest eine Handvoll Punkte mehr möglich gewesen wäre, glaubt Herber. „Meiner Meinung nach haben wir bisher nicht das Potenzial abrufen können, was in der Mannschaft steckt. Wir haben nur ganz wenige Spiele mit komplettem Kader absolvieren können, da durch Verletzungen, Krankheiten oder Studium wichtige Stützen nicht mitspielen konnten. So ist uns oft aufgrund mangelnder Wechselmöglichkeiten in der zweiten Halbzeit die Power in den engen Partien ausgegangen“, beschreibt Trainer Herber. Er verspricht: „Wir gehen jedes Spiel mit dem Ziel an, die bestmögliche Leistung zu erzielen. Unser Saisonziel ist weiterhin der Klassenerhalt. Wir hoffen, dass wir unsere Punkteausbeute vielleicht noch etwas ausbauen können.“ Und selbst falls die Damen des HC den Gang zurück in die Bezirksliga antreten müsste, dass sie aufsteigen können, haben sie in den vergangenen Jahren eindrucksvoll bewiesen.

LUCAS JOST

### Saarlandliga Männer

Tabelle nach dem 20. Spieltag

1. HSG Völklingen	19 614:479	38:0
2. HC Dillingen/Diefflen	20 517:415	33:7
3. HSV Merzig/Hilbringen	19 561:472	26:12
4. HC St. Ingbert-Hassel	20 571:520	24:16
5. SV 64 Zweibrücken 2	20 531:530	23:17
6. TuS Brotdorf	20 654:632	21:19
7. HSG TVA/ATSV Saarbrücken	20 627:572	21:19
8. TV Niederwürzbach	19 620:609	20:18
9. HSG Fraulautern-Überherrn	19 455:442	16:22
10. HSG Dudweiler-Fischbach	19 492:540	16:22
11. HG Saarlouis 2	18 532:567	13:23
12. TV Merchweiler	20 492:620	9:31
13. HSG Ottweiler/Steinbach	19 425:545	8:30
14. TuS Elm-Sprengen	20 501:649	4:36

# Geschichte(n) rund um den Saar-Handball

An alle Handballinteressierte

## 75 Jahre Handball-Verband Saar

Liebe Handballfreunde aus nah und fern,

wir feiern das 75-jährige Bestehen des Handball-Verbandes Saar jetzt im Nachhinein. Im Laufe des Jahres 2022 haben wir im Magazin Handball viele Berichte zum Handballgeschehen der letzten 25 Jahre zusammengetragen.

Es war ja wahrhaftig die Blütezeit unseres Verbandes mit 10 Jahre Zugehörigkeit des TV Niederwürzbach zur Bundesliga, zum City-Cup-Sieg, zu zehn Jahren Coca-Cola-Cup, zur Frauen-Weltmeisterschaft 1997 in Saarbrücken, zum Spiel der Weltauswahl 2004, zu den vielen Pokalspielen der Erwachsenen und Jugend und natürlich auch zu den Benefizspielen, die wir für Joachim Deckarm organisiert haben. Wir geben ein sehr anschauliches Spektrum des Spitzens- und des Breitensports zur Kenntnis, auch viele soziale Aspekte, die uns für unsere Sportart wichtig sind. Der Handball-Verband hat in den letzten 25 Jahren viele Höhepunkte erlebt, natürlich auch Einschnitte und Probleme in der Pandemiezeit.

Wir wollen jetzt ein Gesamtwerk anbieten, das die gesamte Geschichte des Handball-Verbandes abdeckt. Im Jahre 1971 haben wir im Saarhandball einen ausführlichen Beitrag zu den ersten 25 Jahren im Verbandsgebiet geschrieben. Im Jahre 1996 ist dann ein Band „50 Jahre Geschichte des Handball-Verbandes Saar“ erschienen und jetzt lassen wir die Zeitspanne in der jüngeren Vergangenheit (50 bis 75 Jahre) Revue passieren.

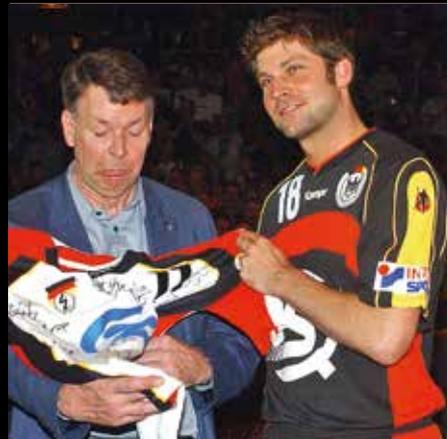
Auf insgesamt 188 Seiten kann jetzt das Handballgeschehen in unserem Lande nach dem 2. Weltkrieg nachvollzogen werden. Digital ist es uns möglich geworden, alles in ein Gesamtwerk zu packen.

Wer dieses Gesamtwerk in seinem Besitz haben will, kann es bei uns (über die Geschäftsstelle) bestellen. Wir werden den Gesamtband im Mai 2023 anbieten können. Es ist mit einem Gestehungspreis von 20 Euro nicht ganz billig, aber das sollte uns die Gesamtsicht der Handball-Geschichte in unserem Lande wert sein.

Mit sportlichen Grüßen

Christoph Rehlinger, Präsident  
Handball-Verband Saar

Hans Joachim Müller, Ehrenpräsident  
Handball-Verband Saar  
mobil 0171/5313443



JAHRE

75

Handball-  
Verband  
Saar

